Bielefelder Volks-Zeitung

Beilagen: „Unterhaltungsblatt" und „Praktischer Ratgeber".

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis: 1 M. 25 Pfg., durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich, mit „Illustriertes Sonntagsblatt" 35 Pfg. mehr. Anzeigen kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum, Reklamen 3 Zeile 50 Pfg.

Nr. 255. Fernsprecher in Bielefeld: Nr. 610. „ „ Beckum: „ 11. Samstag, den 4. November Fernsprecher in Oelde: Nr. 11. 1905.

Hierzu zwei Beiblätter.

Bestellungen

auf diese Zeitung für die Monate November und Dezember werden von allen Postanstalten, Landorteträgern, unseren Agenten und Boten, sowie von der Expedition zu 2/3 des am Kopfe des Blattes vermerkten Preises entgegengenommen und die bereits erschienenen Nummern **auf Bestellung** nachgeliefert.

Tages-Ereignisse.

Deutschland. □ Berlin, 3. Nov. **Der Reichstag** wird, wie ein parlamentarischer Berichterstatter meldet, am 28. d. Mts. vom Kaiser persönlich mit einer Thronrede eröffnet werden. Die Stärke der Parteien im Reichstage ist folgende: Konservative 51 Mitglieder (Bestand am Schluß der Session 52), Freikonservative 21 (21), Deutsche Reformpartei 7 (7), Wirtschaftliche Vereinigung 12 (12), Zentrum 103 (101), Polen 15 (14), Nationalliberale 50 (49), Freisinnige Vereinigung 10 (10), Freisinnige Volkspartei 22 (21), Deutsche Volkspartei 6 (6), Sozialdemokraten 78 (78) fraktionslos 18 (18).

— Der Direktor im Reichsamt des Innern, **Dr. Richter**, ist zum Unterstaatssekretär im Ministerium für Handel und Gewerbe ernannt worden.

□ **Die Mehrkosten für die Marine** würden, wie glaubwürdig verlautet, infolge der Durchführung des größeren Deplacements, der Linienschiffe und Panzerkreuzer und der geplanten Vermehrung der Kriegsschiffe über den Flottenplan von 1900 hinaus sich auf jährlich 40 Millionen Mk. belaufen. Ein Linienschiff wird künftig kosten 32 Millionen — statt bisher 24 Millionen, ein Panzerkreuzer 24 Millionen statt 19 Millionen Mark. Das sind recht hübsche Sümmchen, u. die Steuerschraube wird kräftig angezogen werden müssen, um diese Millionen aufzubringen.

— **Einen Reichstagsstreik** empfiehlt ein Zentrumsblatt, und die ehemalige „Freis. Ztg.", jetzt „Freie Deutsche Presse", unterstützt den Vorschlag. Der Reichstag soll wenigstens einen partiellen Streik insofern proklamieren, als er jedes Eingehen auf die Steuervorlagen so lange ablehnt, bis ihm Diäten bewilligt werden. Der Bewilligung stehe nachgerade nur ein sic volo sic jubeo entgegen, und der Reichstag müsse einen entsprechenden Standpunkt einnehmen. Bei der Ueberbürdung, die gerade für die diesmalige parlamentarische Session droht, sollte die Regierung allerdings das Mittel, das nach der eigenen Meinung des Reichstags dessen Arbeitsfähigkeit erhöhen würde, nicht weiter ablehnen, zumal wirklich ernsthafte Gründe gegen die Gewährung von Anwesenheitsgeldern nicht geltend gemacht werden können. Sonst wird die Regierung einen sehr beträchtlichen Teil der Schuld auf sich nehmen müssen, wenn die Gesetzgebungsmaschine sehr bald wieder ins Stocken gerät; die späte Einberufung des Reichstags macht eine Erledigung des Pensums schon an sich sehr schwierig. — Ob unsere Reichsboten den Mut haben werden, einen Streik zur Erreichung von Diäten durchzuführen, erscheint uns zweifelhaft.

— **Der Schnaps in den Kolonien.** Ein Artikel der Zeitschrift „Die deutschen Kolonien" beschäftigt sich eingehend mit den traurigen Wirkungen der Schnapspest auf die Eingeborenen, die durch die „Pioniere" unserer Kolonisation namentlich auch in den deutschen Kolonien verbreitet wird. Es gebe allerdings an der Westküste Afrikas einige Firmen, die den Branntwein prinzipiell von ihrem Geschäft ausgeschlossen hätten. Aber das seien nur Ausnahmen unter der großen Masse. Es sei deshalb dringend nötig, daß durch die Mächte die Spirituoseneinfuhr für ganz Afrika reduziert werde. Unter den deutschen Exportzahlen unseres Kolonialhandels spielen die Spirituosen eine hervorragende Rolle. Bereits 1898 wurden 761,294 Liter Spirituosen in Togo eingeführt, 1903 gar 1,041,196 Liter. In Kamerun wurden 1897 1,224,804 Liter Spirituosen importiert, 1903 1,407,573 Liter. Der Schnaps als Tauschartikel spielt auch im kolonialen Binnenhandel eine nicht zu unterschätzende Rolle. So erzählte Hauptmann Huken 1898 in der Deutschen Kolonial-Zeitung folgende Episode:

Geradezu scheußlich zu nennen ist die Verwendung des Schnapses als Handelsartikel, zum trade! Fusel der gemeinsten Sorte bildet in Ballons und Kisten einen großen Teil der Schiffsladung eines westafrikanischen Handelsdampfers.

Dieses entnervende Gift sickert von der Küste, deren Bevölkerung es im ganzen Westen Afrikas bereits leider durchtränkt hat, tief hinein bis zu den Binnenstämmen!

Gegen diesen Fluch der Kultur, womit wir die Schwarzen vertieren, sollte gepredigt werden, weit mehr als gegen den Sklavenhandel. Weniger verhängnisvoll für das Geschick der schwarzen Rasse ist letzterer als die Laster, die wir ihm bringen unter dem prunkenden Titel: „Segnungen der Zivilisation".

Ich erinnere mich eines abstoßenden Bildes, das sich mir auf einer Faktorei bot, als ich dort im Busch einst am Fieber krank lag: Ein Neger brachte dem Faktoristen zwei schöne Elefantenzähne. Der geforderte Preis schien dem Kaufmann zu hoch. Nach langem Handeln und Feilschen griff er zum Schnaps, und schließlich lag der schwarze arme Teufel mit zwei geleerten Flaschen sinnlos betrunken vor dem Hause. Der „Clerk" aber barg vergnügt schmunzelnd die beiden Zähne in seinem Laden. Der Preis waren die beiden Flaschen Schnaps.

Daß bei derartigen Tauschgeschäften, auch bei Landkäufen und dem Viehhandel der Schnaps nur zu oft eine Rolle gespielt hat und noch spielt, ist nur allzu bekannt. Peters erzählte seinerzeit, wie rasch er die „Schutz"-Verträge mit ostafrikanischen Häuptlingen abgeschlossen habe, nachdem er die schwarzen Kontrahenten erst durch nicht zu knappe Dosen Alkohols in eine vergnügte Stimmung versetzt hatte.

— **Die christlichen Gewerkschaftsorganisationen** machen erfreulicherweise stetige Fortschritte. Das Zentralblatt der christlichen Gewerkschaften Deutschlands veröffentlicht in Nr. 19 die Liste von 103 christlichen Gewerkschaftskartellen (gegenüber 55 im vorjährigen Verzeichnis). Die Zahl der christlichen Ortskartelle hätte sich also nahezu verdoppelt. Dazu bemerkt das Korrespondenzblatt der Generalkommission der freien, sozialdemokratischen, Gewerkschaften:

Wenn auch nicht wenige dieser Kartelle von sehr geringem Umfange sein und sich auf die Einsetzung eines örtlichen Vertrauensmannes beschränken mögen, so darf der Wert dieser systematischen Organisationsarbeit unserer Gegner doch nicht unterschätzt werden. In 28 Orten bestehen christliche Kartelle, wo es noch an jedem Zusammenwirken unserer Gewerkschaften fehlt. Die Fortschritte der christlichen Agitation müssen unseren Genossen ein Ansporn sein, auch ihrerseits in der Agitationsarbeit nicht zu erlahmen.

Sonst kann man in der freien Gewerkschafts- und sozialdemokratischen Parteipresse immer lesen, die christlichen Gewerkschaften befänden sich auf einem „toten Punkte". Daß das Korrespondenzblatt Fortschritte feststellt, ist daher um so bemerkenswerter.

Detmold, 1. Nov. Fürst **Leopold zur Lippe** läßt in der heutigen Lippischen Landeszeitung erklären, daß die Veröffentlichung der Briefe des bückeburgischen Oberhofmarschalls Frhrn. v. Ulmenstein an einen Göttinger Genealogen das tiefste Mißfallen erregt hätten. Eine Veröffentlichung derartiger vertraulicher Schriftstücke zu einer Zeit, wo auf beiden Seiten das ernste Bestreben herrsche, den endlich errungenen Frieden aufrecht zu erhalten, sei auf das Schärfste zu verurteilen. Der Fürst gibt sich der Erwartung hin, daß die Angelegenheit keine weiteren Kreise zieht und daß die durch die Briefe Gekränkten sie als nicht geschrieben betrachten. Das allgemeine Interesse des Volkes erfordere es, daß das vergangene Unrecht auch wirklich als vergangen betrachtet werde. — Nach dieser Erklärung darf man annehmen, daß gegen den Schreiber der Briefe ein Verfahren wegen Majestätsbeleidigung des Grafen Ernst nicht eingeleitet werden wird. Welche Konsequenzen die beleidigten Reichsgerichtsräte aus den Briefen ziehen werden, ist hierorts nicht bekannt geworden.

Frankreich. Paris, 3. Nov. **Der Pariser Stadtrat** hat heute nachmittag seine Sitzungen wieder aufgenommen. Der Alterspräsident Opportun hielt dabei eine Ansprache, worin er des jüngsten Besuchs der Pariser Gemeindemitglieder in London mit folgenden Worten gedachte: „Sollten alle diese Kundgebungen des herzlichen Einvernehmens vielleicht die Vorboten eines gewaltigen politischen Umschwungs in Europa sein? Ich würde es mit Freuden begrüßen, wenn sie in einer vielleicht nicht fernen Zukunft die Verwirklichung von Hoffnungen begünstigen sollten, die im Herzen eines jeden Franzosen und mehr noch eines jeden Lothringers leben."

England. + London, 4. Nov. Amtlich wird bekannt gegeben, daß der englische Gesandte in Tokio Claude Macdonald zum Botschafter befördert worden ist.

Rußland. Petersburg, 24. Okt. **Das Schreiben des Generals Zerpitzki.** Der tapfere „Soldatengeneral" Zerpitzki, Kommandeur des 10. Armeekorps, der, obwohl schwerverwundet, mit Lenewitsch die russische Armee bei Mukden vor dem Untergange gerettet hat, indem er die Japaner aufhielt, schreibt:

„Ich persönlich bin davon überzeugt, daß alle Soldaten und Offiziere des mir anvertrauten Armeekorps mir vertrauen und fest davon überzeugt sind, daß ich kein Feigling bin. Es beschimpfen mich in jeder Weise die Wirtschaftsmilitärbeamten, die Divisionsintendanten und andere, die im Kriege solide Kapitalien beiseite gelegt haben. All diese Herrschaften sind mit mir äußerst unzufrieden, weil ich auf all ihre Operationen sehr mißtrauisch blicke und ihre Tätigkeit oft kontrolliere, weil ich weiß, daß sie nach alter Gewohnheit zu großen Geldern kommen. — Ich habe nie behauptet, daß der Bestand unseres Generalstabs irgendwie zufriedenstellend ist. Im Gegenteil, die besten und glänzendsten Vertreter unseres Generalstabs, der erfüllt ist von einem verächtlichen bureaukratischen Geiste, sind im gegenwärtigen Kriege in allen Fächern durchgefallen und zudem so jämmerlich durchgefallen, wie noch kein Generalstab in einem der bisherigen Feldzüge. Obwohl wir über zehn Jahre lang im Besitze der Mandschurei waren, kannten wir sie weniger als die Japaner. Unsere Militärkommissäre aus dem Generalstabe erhielten ungeheure Gehälter, die ganze Vermögen darstellten, machten sich nur wichtig, kannten die Gegend nicht kennen, erwarben sich nicht das Wohlwollen der örtlichen Bevölkerung usw.

Zu Beginn des Krieges hatten alle Maßnahmen des Hauptstabes und des Generalstabes gar keinen logischen Untergrund und Zusammenhang. Es war ein Bild der Verlorenheit, des Unsinns u. des Mangels jeder Logik; doch darf man allerdings dabei nicht alle Offiziere des Generalstabes tadeln. Unser Generalstab ist ein Leichnam, eine Bureaukratie, ein Kanzelarismus und findet gar kein lebendiges Interesse für die Bedürfnisse der Armee. Die besten Vertreter des Generalstabes, von Kuropatkin an, sind in diesem Kriege fürchterlich durchgerasselt und haben nicht nur ihre Taktlosigkeit, sondern auch ein Streben zum Bureaukratismus bewiesen, der uns in allen Sphären der staatlichen Tätigkeit zu Grunde gerichtet hat. Mit einem solchen Generalstabe werden wir nie einen Feldzug gewinnen. Man muß unsere Lebensbedingungen kennen und unser ewiges Vertuschungssystem. Das Kriegsministerium hat stets die Oeffentlichkeit gefürchtet, wie jedes morsche Institut. Es fürchtete sie, weil dann alle ständigen Räubereien der Häupter des Kriegsministeriums an's Tageslicht gekommen wären. Das ganze System des Kriegsministeriums beruht auf einem sich gegenseitig deckenden. Die Intendantur deckt die Haupt-Artillerie-Verwaltung, diese die Ingenieure u. s. w. Alles Fäulnis und Ekel, schön nur von außen."

Serbien. □ Belgrad, 3. Nov. **Die Königsmörder.** Blätternachrichten zufolge beabsichtigt die Regierung, einige höhere Offiziere, die an der Verschwörung am 11. Juni 1903 teilgenommen haben, zu pensionieren.

Norwegen. Christiania, 2. Nov. Die norwegische Regierung hat heute einen von allen Mitgliedern der Regierung unterzeichneten Aufruf an das norwegische Volk ausgesandt, worin sie dringend das Volk auffordert, sich dem Standpunkt des Stortings und der Regierung anzuschließen. Es heißt in dem Aufruf unter anderm: Es ist der einstimmige und bestimmte Rat der Regierung an das Volk, daß es an seiner jetzigen Verfassung festhält; so wie sie sich entwickelt und unsern Verhältnissen und Bedürfnissen angepaßt hat, wird sie unserer nationalen Arbeit am besten dienen. Die politische Freiheit eines Volkes beruht in erster Linie auf seinem verfassungsmäßigen Recht, über sein eigenes Schicksal zu verfügen, und auf der Reife des Volkes und seiner Fähigkeit, die Verfassung zu gebrauchen, weniger aber auf der Frage, ob sein Staatsoberhaupt König oder Präsident genannt wird. Die norwegische Verfassung ist die erste in der Welt. Keine Republik bietet ihren Bürgern größere Freiheiten. Die Verfassung darf nicht zugunsten nicht erprobter Neubildungen und unklarer Experimente aufgegeben werden, die sicher nicht billig sein würden. Ein kleines Volk, das unter schwierigen Verhältnissen, aber mit erhobenem Haupte in die Reihe der unabhängigen Staaten eintritt, darf sich nicht isolieren: Es darf nicht die Bedeutung der guten freundschaftlichen Ratschläge unterschätzen, und unsere besten Freunde unter den europäischen Staatsmännern haben ohne Ausnahme wiederholt geäußert, daß wir am besten die Beziehungen des neuen Norwegen sichern, wenn wir unsere alte erprobte Verfassung bewahren.

Afrika. □ Deutsch-Ostafrika. Der Kommandant S. M. Thetis meldet aus Dar-es-Salam unter dem 2. November: Augenblicklich sind die Kreuzer in Dar-es-Salam. Oberleutnant zur See Paasche hat eine kleine Bande Aufständischer auf dem Südufer des Rufidji zerstreut. Aufständische haben sich im Süden von Mohoro gezeigt und sind durch eine zweitägige Expedition von Marineinfanterie und der Polizeitruppe verjagt worden. Bei Kibata wurde eine aus zehn Seesoldaten und fünf Askaris bestehende Patrouille hartnäckig angegriffen; es fanden anhaltende Scharmützel statt. Der Feind hat zahlreiche Verluste gehabt. Die Marineinfanterie in Muansa hat im Sultanat Makongolo die Schutztruppe unterstützt; der Gegner hatte ungefähr 30 Tote. Hauptmann von Schlichting hat die Etappe auf dem Tumwa-Berg, 90 Kilometer südwestlich von Kilwa, besetzt. Unsererseits niemand verwundet.

□ Deutsch-Südwestafrika. Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Im Gefecht am Orange östlich Hartbeestmund gefallen: Leutnant Paul v. Bojanowsky, früher im 4. Garde-Regiment zu Fuß.

Die ganze deutsche Post für Warmbad ist nach einer Meldung aus Windhuk den Hottentotten in die Hände gefallen. Da die Aussichten, sie wieder zu erlangen, gering sind, darf sie als verloren gelten. Wahrscheinlich handelt es sich um die Postsendungen, welche in der Zeit vom 1. bis 29. September aufgeliefert sind.

Die Revolution in Rußland.

Ueber anarchische Zustände in Kiew und Odessa sind englischen Blättern folgende Meldungen zugegangen:

In Odessa herrscht vollständige Anarchie und grauenhaftes Gemetzel. Die Zahl der Getöteten wurde Mittwoch abend spät auf 4- bis 5000 geschätzt. Die Aufrührer benehmen sich wie wilde Bestien und schießen ohne Unterschied auf alles. Viele Einwohner erwidern das Feuer und überschütten den Mob mit mörderischen Salven aus ihren Häusern. In der Finsternis knatterten nah und fern Schüsse und krachten Bomben. Schmerzensschreie und wildes Wutgebrüll erfüllten die Luft. Niemand wußte, welche Schrecken die Nacht bringen würde. Ein General an der Spitze einer Loyalisten-Prozession wurde Mittwoch abend im Alexander-Prospekt erschossen. Eine halbe Sotnie Kosaken bildete die Leibwache um General Kaulbars' Palais. Sie versuchten, vor dem Palais quer über die Straße eine Verteidigungsbarrikade zu errichten, wurden aber durch eine Bombe auseinandergetrieben. Der Kommandeur der Kosaken floh in Zivil aus der Stadt, um der Wut des Pöbels zu entgehen. Die Juden verteidigen sich tapfer in ihrem Viertel. Das Kriegsrecht wurde von neuem verhängt, aber die Truppen tun nichts, es zu erzwingen. Aus dem Innern kommen finstere Gerüchte über agrarische Revolten. Die Landleute sollen die neuen Freiheiten dahin auslegen, daß sie den Grundbesitzern das Land wegnehmen dürften.

Aus Kiew wird telegraphiert: Dienstag nacht spielten sich unbeschreibliche Szenen des Schreckens ab. Der Pöbel brach in das Rathaus ein und riß das Gemälde des Zaren herab. Die Truppen feuerten und töteten 40 Personen, dreihundert wurden verhaftet. Soldaten wurden von den Pferden gerissen und am Boden liegend ermordet. Ein jüdischer Advokat riß das Porträt des Zaren aus dem Rahmen, schnitt den Kopf des Bildes heraus, steckte seinen Kopf hindurch und hielt so eine Rede an den Mob vom Balkon des Rathauses. Mittwoch früh erstürmte eine Bande Arbeiter sein Haus und riß ihn in Stücke. Um Mitternacht begann eine Judenhetze; die Marktgebäude wurden zerstört, und kein jüdischer Laden in der unteren Stadt behielt einen Stein auf dem anderen. Vormittags wurden alle jüdischen Läden in der Hauptstraße zerstört. Tausende von Männern, Frauen und Kindern kämpften wie die Furien um die Waren und Kostbarkeiten. Starke Militärpatrouillen sahen lächelnd und untätig zu. Polizisten steckten Wertsachen ein, Kosaken verbargen geraubte Waren unter ihren Mänteln. Mittwoch abend 6 Uhr begann das Plündern wieder trotz strömenden Regens. Die Juden feuerten von den Balkonen auf die Truppen und Loyalistenprozessionen, und diese erwiderten das Feuer. Die Bureaus und Häuser von Baron Günzburg, Brodsky, Zeitlow und Epstein wurden zerstört.

Mysłowitz, 2. Nov. Die Zusammenrottung von etwa 2000 Arbeitern in der Nähe des Grenzortes Modrzejow veranlaßte den Kattowitzer Landrat, die sämtlichen Gendarmen des Kreises hierher zum Grenzschutz zu kommandieren. Der Modrzejower Grenzkapitän benachrichtigte die preußische Behörde, daß die Menge die Beseitigung des Paßzwanges erzwingen wolle. Als der Menge eine Kosakenabteilung sichtbar wurde, zog sie mit roten Fahnen nach Sosnowice. 30 Gendarmen bleiben stationiert. In Bendzin wurden 16 Telegraphenstangen umgesägt; noch arbeitende Beamte wurden gewaltsam aus den Bureaus vertrieben. Die Lage im ganzen Industriebezirk ist äußerst kritisch. Noch heute sollte das Bendziner Gefängnis gestürmt werden.

Odessa, 3. Nov. Der „Evening Standard" läßt sich von hier telegraphieren: Ueberall krachen Schüsse, die Infanterie feuert, wenn sie angegriffen wird. Die Kosaken sollen gestern über 100 Mann verloren haben. Sie reiten jetzt mit schußbereiten Karabinern durch die Straßen. Die Leichen liegen auf der Straße in Blutpfützen, die Häuser sind mit Blut bespritzt. Das Militär pflanzt jetzt Maschinengeschütze in verschiedenen Punkten der Stadt auf.

Minsk, 3. Nov. Fast stündlich finden hier Beerdigungen von Leuten statt, die den letzten Unruhen zum Opfer gefallen sind. Die Leichen wurden auf Droschken weggeschafft. Auf dem israelitischen Friedhof lagen 54 Leichname. Die Arbeiter haben für die Getöteten eine dreitägige Trauer angesetzt. In den öffentlichen Anstalten ist die Arbeit eingestellt.

Petersburg, 2. Nov. **Preßfreiheit.** Amtlich wird mitgeteilt, daß alle für die Presse erlassenen Vorschriften aufgehoben worden sind und der Oberpreßbehörde verboten wird, neue zu erlassen. — Die Zensur für nicht amtliche Telegramme der Zeitungen ist heute aufgehoben worden.

Haparanda, 2. Nov. Die russischen Soldaten in Uleaborg haben ohne Widerstand ihre Waffen ausgeliefert. Die russischen Straßenschilder sind überklebt worden. In Tornea haben sich 150 Freiwillige zur Aufrechterhaltung der Ordnung gemeldet. Heute wurde in Tornea und Uleaborg mit finnischen Fahnen geflaggt; abends wurden alle finnische Städte festlich beleuchtet.

+ Petersburg, 3. Nov. Im Laufe der Nacht trafen neue Nachrichten von gegen die Juden gerichteten Angriffen ein. In Smolensk gelang es der energisch eingreifenden Selbstverwaltung Ausschreitungen zu verhüten. In Rostow am Don gleichen einige Straßen Trümmerhaufen; der neue Bazar ist niedergebrannt. Die Angriffe gegen die Juden dauern fort in Mariopol und Jusowka, ebenso in Kiew. Dort wurden Bomben auf die Kosaken geschleudert. In Kiew wurden gestern 12 Personen getötet und 44 verwundet.

In Poltawa drang die Volksmenge in das Gefängnis ein, wobei 38 Personen verwundet wurden. Auch in Uman kamen Unruhen vor, die Demonstranten forderten die Freilassung der wegen politischer Vergehen Verhafteten.

□ Odessa, 3. Nov. Die Angriffe auf Juden fanden gestern in noch stärkerem Maße statt als bisher, in allen Stadtteilen wurden erhebliche Verwüstungen angerichtet, besonders in den entlegenen Vierteln. Den ganzen Tag über fielen Schüsse; die organisierte Selbstverteidigung schritt energisch gegen den Pöbel ein. Auf einigen Straßen sind Geschütze aufgefahren, und die Stadt gleicht einem Kriegslager. Von den Studenten wurden 200 Mann des Pöbels gefangen genommen und in der Universität eingesperrt. Auf den Straßen, auf die sich nur Sanitätsbeamte und barmherzige Schwestern hinauswagen, ist Polizei nicht zu sehen, sondern bewaffnete Studenten sorgen für Aufrechterhaltung der Ordnung. Die Lage wird für sehr ernst angesehen.

+ Petersburg, 3. Nov. Der heutige Jahrestag der Thronbesteigung des Kaisers verlief durchaus ruhig. Die Straßen nehmen, wenn auch der Straßenbahnbetrieb noch nicht wieder aufgenommen ist, allmählich ihr gewöhnliches Aussehen an. Es sind keine Patrouillen und keine Menschenansammlungen mehr zu sehen. Im ganzen gelangt mehr und mehr die Befriedigung über die vom Kaiser gewährten Freiheiten und der Wille, die Bestrebungen Wittes tatkräftig zu unterstützen, zum Ausdruck. Alles sehnt sich nach Ruhe und Rückkehr zu normalen Verhältnissen. Besonders äußert sich dieser Wunsch in industriellen, kaufmännischen und gewerbetreibenden Kreisen.

× Rostow am Don, 3. Nov. Nach amtlicher Feststellung sind bei den vorgestrigen Unruhen 34 Personen getötet und 159 schwer verwundet worden. Die organisierte Selbstverteidigung der Angestellten der Rostowbahn nimmt an der Wiederherstellung der Ordnung energischen Anteil.

□ Peterhof, 3. Nov. Ein kaiserlicher Ukas betreffend den Erlaß einer Amnestie wurde unterzeichnet.

= Kattowitz, 3. Nov. Amtliche Meldung. Jeder Eisenbahnverkehr nach Rußland stockt.

+ Kiel, 3. Nov. Alle Schiffskontore und Schiffsbefrachtungsbureaus in Libau wurden nach telegraphischer Meldung durch die Aufständischen gewaltsam geschlossen.

= Kiel, 3. Nov. Wie amtlich mitgeteilt wird, ist eine Funkspruchverbindung von Memel nach Peterhof durch den Kreuzer Lübeck und sieben Torpedoboote hergestellt. Torpedoboot D 7 ankert vor Peterhof. Die Lübeck und das Boot S 120 führen Funkspruchapparate.

Aus Westfalen und Nachbarländern.

Bingerbrück, 3. Nov. In Laub hat der Zug, der um 3 Uhr in Rüdesheim eintrifft, gestern nachmittag den 60 Jahre alten Winzer Jacob Leitung überfahren. Der Zug hielt, bis ein Arzt, der mitgefahren war, Schädelbruch festgestellt hatte. Leitungs Frau ist vor drei Jahren an derselben Stelle totgefahren worden.

Mörs, 3. Nov. Der ehemalige Stadtverordnete Rentner Rudolf Schloer hat der Stadt Mörs sein Vermögen von mehr als 300000 Mark zur Errichtung einer Anstalt für alte, bedürftige Männer evangelischer Konfession vermacht.

Wiesbaden, 3. Nov. Der König hat den Forstmeister Grafen v. Korff gen. Schmising-Kerssenbrock in Hatzfeld, Regbz. Wiesbaden, zum Reg.- u. Forstrat ernannt und ihm die Forstinsp. Wiesbaden-Biedenkopf übertragen.

+ Hannover, 3. Nov. In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag wurde in Hannover bei einem Juwelier ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt, wobei die Täter reiche Beute machten. Es fielen ihnen 400 Damenringe mit Steinen sowie Herren-Siegelringe, 100 Trauringe, 100 Krawatten-Nadeln, 50 goldenene Herrenuhrketten, 6 lange goldene Karabiner-Ketten, 12 mattgoldene Damenketten, goldene Broschen, Zigarretten-Etuis, ferner Damenuhren mit Emailledeckel und mit Steinen, sowie vieles andere in die Hände. Das Gestohlene stellt einen Gesamtwert von 30000 Mark dar. Vor Ankauf der vorstehend aufgeführten Gegenstände wird dringend gewarnt.

Aus dem Regbz. Minden.

□ Bielefeld, 3. Nov. Stadttheater. „Medea", Trauerspiel in 4 Akten von Franz Grillparzer. Die „Medea", dritter Teil der Trilogie „Das goldene Vließ" wurde zum ersten Mal am 27. März 1821 mit Sophie Schröder in der Titelrolle im Wiener Burgtheater aufgeführt. Sie fand eine sehr kühle Aufnahme und der damals 30jährige Dichter riet verbittert von einer Aufführung in Berlin ab, die denn auch unterblieb. Erst in neuerer Zeit wieder zeigt sich eine Begeisterung für den „österreichischen Schiller". Wenn die Medea trotz schöner Stellen tiefster Empfindung nicht so befriedigt, als es Grillparzer einst erwartete, so liegt das an der wenig kraftvollen Haltung des Jason, an der Müttergrausamkeit Medeas.

Die Vorstellung gab der Kgl. Preuß. Hofschauspielerin Rosa Poppe mit ihrem Stabe fremder Künstler Gelegenheit, ihr reiches Können vorteilhaft zu entfalten. Von dem liebeheischenden Weibe bis zur haßglühenden Megäre wußte sie alle Nuancen des Seelenlebens dieses mystischen Wesens scharf zu zeichnen. Ihr tiefes dunkles Organ kommt ihr trefflich zu statten und unterstützt die Darstellung auf's wirkungsvollste.

Zur Partner Jasin, vom Kgl. Schauspieler Verrach dargestellt, fesselte durch kraftvolles Spiel, soweit dies überhaupt in der Rolle liegt, und wußte die Sentimentalität glücklich in der Wiedergabe zu mildern, wo sie der Dichter nicht vermied.

Den König Kreon gab Herr Pauly vom Schiller-Theater ruhig und würdig. Der „Kreusa" verlieh Frl. Laue vom Lessing-Theater die liebreizenden Züge, die den Grillparzerschen Frauengestalten so eigen sind. Der „Herold" des Herrn Leopold Sachse vom Schiller-Theater wurde gut, mit Kraft und warmer Ueberzeugung seiner Mission gegeben. Die Amme der Medea „Gora", Frl. Werra vom Berliner-Theater, verdient eine besondere Note. All das Strenge der Medea brachte sie gedämpfter zur Darstellung. Spiel u. Organ waren gleich gut. Tief erschütterte das Drama die Hörer. Der Beifall nahm nach jedem Aktschluß zu. Entgegen jenen ersten Aufführungen in ferner Zeit errang hier die Medea in der vorzüglichen Wiedergabe einen vollen Erfolg.

+ Bielefeld, 4. Nov. Morgen Abend um 8 Uhr findet im Vereinshause die früher schon erwähnte musikalische Aufführung des Gesangvereins St. Joseph statt. Außer Männerchöre gelangen auch, wie aus dem reichhaltigen Programm im Inseratenteile ersichtlich ist, auch Soli- und Männerquartette zum Vortrag. Den Schluß bildet die niedliche Operette „Des Knaben Wunderhorn." Wir wünschen dem Verein ein gut besetztes Haus.

Bielefeld, 3. Nov. Landgerichtsrat a. D. Jacob Reiff starb gestern nach längerer Krankheit im 69. Lebensjahre. Bis Ostern d. J. war der Verstorbene der Aelteste unter den hiesigen Richtern. Aus Braunfels in Nassau wurde Herr Landgerichtsrat Reiff im Jahre 1880 an das hiesige Landgericht versetzt, er war also 25 Jahre hier tätig. Erst vor einem halben Jahre trat er in den Ruhestand. (Westf. Ztg.)

+ Bielefeld, 4. Nov. Zur Sonntagsruhe im Barbier- und Friseurgewerbe haben die Minister des Innern, des Handels und des Kultus eine in Hinsicht auf das bevorstehende Weihnachts- und Neujahrsfest wichtige Verfügung erlassen. Nachdem eine Reihe Vertreter des gen. Gewerbes darauf hingewiesen, daß am 24. und 31. Dezember die Sonntagsruhe schlecht durchführbar sein würde, da erfahrungsgemäß an diesen beiden Tagen die Arbeit sich besonders häufe, ermächtigen sie die unterstellten Behörden, wo ein Bedürfnis sich ergebe, die Arbeit ausnahmsweise bis 6 Uhr abends zu gestatten. Bedingung ist, daß diejenigen Gehülfen und Lehrlinge, die an diesen beiden Tagen über 2 Uhr beschäftigt werden, an einem der beiden Weihnachtstage oder am Neujahrstage von aller Arbeit freigelassen sind. — An den Barbierinnungen ist es jetzt, durch entsprechende Eingaben an die Ortsbehörden sich die Vorteile dieser Verfügung zu nutze zu machen.

Bielefeld, 4. Nov. Weitere Kohlenpreiserhöhung des Kohlensyndikats. Für Kohlenlieferungen vom 1. April 1906 ab war bisher eine Preiserhöhung um 50 Pfg. pro Tonne in Aussicht genommen. Aus den Kreisen der Zechenbesitzer sind nun viele Stimmen laut geworden, welche eine solche Erhöhung als „ungenügend" bezeichnen und für den doppelten Satz plädieren. Wie der „Berl. Börsen-Courier" hört, wird man sich wohl dahin „verständigen", daß für die meisten Sorten die Preise um 75 Pf. erhöht werden. Wahrscheinlich wird diese Frage in der nächsten Versammlung der Zechenbesitzer erledigt werden.

□ Bielefeld, 4. Nov. Ueber die Beihilfen an Kriegsteilnehmer hat der Bundesrat neue Ausführungsbestimmungen erlassen, die wir in ihrem Hauptinhalte nachstehend wiedergeben: Als Kriegsteilnehmer gelten die Kombattanten aus den letzten drei großen Kriegen. Die Teilnahme muß ehrenvoll gewesen sein, wofür der Besitz der Kriegsdenkmünze als Anhalt gilt. Die Unterstützungsbedürftigkeit ist ohne weiteres nicht an eine bestimmte Einkommensgrenze zu binden, da auch die Familie ꝛc. zu berücksichtigen ist. Vor allem ist zu beachten, daß die Gewährung der Beihilfe vor Inanspruchnahme der öffentlichen Wohltätigkeit möglichst bewahren soll. Einem Armenverband oder einer öffentlichen Pflegeanstalt soll die Unterstützung nicht zu gute kommen. Gänzliche Erwerbsunfähigkeit wird angenommen, wenn der Tagesverdienst um zwei Drittel vermindert ist. Bei Prüfung der Frage, ob ein Antragsteller der Fürsorge unwürdig ist, hat das politische Verhalten außer Betracht zu bleiben. Aerztliche Gutachten sollen möglichst nur von beamteten Aerzten erstattet werden. Die Beihilfen sind monatlich im voraus zu zahlen. Den Anträgen sind die Militärpapiere, überhaupt alle dem Antragsteller gehörigen Schriftstücke nicht mehr beizufügen. Es genügt der Antrag der Ortsbehörde und die Auskunft des Bezirkskommandos. Die Entscheidung über die Bewilligung der Unterstützung unterliegt dem Regierungspräsidenten. Die bez. Anträge sollen von den Ortsbehörden tunlichst beschleunigt werden.

Bielefeld, 3. Nov. Schonzeit für Rebhühner. Für den Umfang des Regierungsbezirks Münster verbleibt es in diesem Jahre bei der gesetzlichen Vorschrift, wonach die Schonzeit für Rebhühner Wachteln und schottische Moorhühner am 1. Dez. beginnt.

Herford, 30. Okt. Feuer äscherte heute mittag die Kisten- und Möbelfabrik der Herren Tiemann u. Heckmann in Sundern bis auf die Umfassungsmauern ein. Infolge der leichtbrennlichen Waren konnte an Rettung nicht gedacht werden. Der Schade beträgt laut Westf. Volksbl. 28000 Mk.

□ **Rietberg**, 3. Nov. Herr Rentner Jos. Kuper wurde nach kürzlich als Geschworener für die nächste Bielefelder Schwurgerichtsperiode ausgelost.

+ **Herzebrock**, 3. Nov. Am Abend vor Allerheiligen geriet die das zweijährige Kindchen des Rottenarbeiters Baum in einem unbewachten Augenblick in einen Wassertümpel in der Nähe des Hauses und ertrank.

Altenbeken, 2. Nov. Nach Vollendung der Aufräumungsarbeiten in dem eingestürzten Tunnel ist man mit der Instandsetzung des Gewölbes beschäftigt. Um den Aufenthalt im Tunnel zu erleichtern, wird in diesen von der Höhe des Nesberges ein Luftschacht getrieben, der auch später bestehen bleiben soll, wenn der Verkehr durch den Tunnel wieder aufgenommen ist. Daß dies recht bald geschehen möge, ist der sehnlichste Wunsch aller Reisenden, denn es ist bei der schlechten Witterung der letzten Zeit ein höchst zweifelhaftes Vergnügen, von der „Tunnelstation" aus den anstrengenden, nahezu ein stündigen Weg über den steilen Nebberg zu machen und dann viel leicht auch noch den Anschluß zu versäumen. Die Bahnverwaltung hat den Weg über den Tunnel mit Kohlenasche und Sand herrichten lassen, außerdem sind Wegweiser mit der Aufschrift „Tunnelstation' und „Altenbeken" angebracht worden. Trotzdem ist es schon vorgekommen, daß Reisende in der Dunkelheit vom Wege abgekommen sind; es soll daher jetzt eine provisorische elektrische Beleuchtungsanlage eingerichtet werden.

Aus dem Regbz. Münster.

+ **Oelde**, 4. Nov. Stadtverordneten-Wahl. Gestern abend tagte im Lokale des Herrn Alons Pott eine von etwa 100 Personen besuchte Wählerversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Gildemeister. Für die 3. Abteilung wurde der ausscheidende Stadtv. Fabrikant W. Frieling wiederum als Kandidat aufgestellt. Er erhielt im 3. Wahlgange 31 Stimmen gegen 25 die der Fabrikant Herr Richard Bruno erhielt. Im ersten Wahlgange erhielten Frieling 26, Bruno und Maler Kreimer je 8, in zweiten Frieling 23, Bruno und Kreimer je 14. Durch das Los gelangte dann Bruno in die Stichwahl. — Die 2. Wählerabteilung gab 20 Stimmen ab. Es erhielten die Stadtvo. Jos. Kemper 1 und Holterdorf 12 Stimmen, Herr Jos. Hartwig erhielt 5 Stimmen — In der 1. Abteilung fielen 6 Stimmen auf den ausscheidenden Stadtv. Hotelbesitzer L. Gildemeister, 3 erhielt Herr Fabrikant A. Raestrup. Die Versammlung hat also die 4 Stadtverordneten, deren Wahlperiode Ende d. J. abläuft, wieder als Kandidaten aufgestellt

h. **Oelde**, 4. Nov. In der Wirtschaft von Franz Feldmeier er schienen um Mitternacht ca. 50 Wähler aller drei Klassen, die bi auf einen sämtlich vorher der Versammlung im Aloys Pott'schen Lokale beigewohnt hatten. Da die Versammlung nur von Wählern der III. Abteilung einberufen worden war, wurden auch nur die Angelegenheiten dieser Abteilung beraten. Herr Stadtverordnete Schürhoff wurde zum Präsidenten gewählt. Nach Absingung des schönen Liedes: „Wir halten so fröhlich beisammen ꝛc." wurde zu Wahl des Kandidaten geschritten. Von 15 abgegebenen Stimmer erhielt Herr Fabrikbesitzer Rich. Bruno 10 und Herr Fabrikbesitze Bern. Linnemann jun. 4 Stimmen. 1 Stimmzettel war ungültig Herr Bruno erklärte sich bereit, die ev. Wahl anzunehmen, und dankte für das geschenkte Vertrauen. Mehrere zündende Reden über die Natur eines Stadtvaters und die Wichtigkeit seines Amtes folgten Mit dem Liede: „Wir winden dir den Jungfernkranz . . ." wurde sodann die Versammlung geschlossen.

□ **Ennigerloh**, 2. Novbr. Der kaum 18jährige Güterarbeiter Hustert aus Ennigerloh wurde auf dem hiesigen Bahnhofe beim Rangieren eines Güterwagens durch einen Puffer des Wagens an den Prellbock gedrückt. Der Aermste erlitt durch die Quetschung tödtliche Verletzungen. Er wurde sofort im Krankenhause untergebracht, wo er am anderen Morgen durch den Tod von seinen Qualen erlöst wurde. Die Trauer der alten Eltern über den plötzlichen Verlust ihres braven Sohnes ist sehr groß und findet allseitige Teilnahme.

× **Vorhelm**, 3. Nov. Wegen fahrlässiger Transportgefährdung hatte sich heute vor der Strafkammer zu Münster der Althändler A. Spiekermann von hier zu verantworten. Sp. wollte am 24. Aug. d. J. den in der Nähe des Bahnhofs Ennigerloh befindlichen Bahnübergang passieren; in demselben Augenblick fuhr der Personenzug 165 Neubeckum—Münster heran und durchschnitt den Wagen des Angeklagten, sodaß dieser mit einem Teil des Wagens und dem Pferd auf die eine und der übrige Teil des Wagens auf die andere Seite flog. Der Zug konnte ohne Aufenthalt seine Fahrt fortsetzen. Die Schuld an der Katastrophe trifft nur den Angeklagten, da er das Läuten des Zuges sowie das 100 Meter vor dem Uebergang mit der Dampfpfeife gegebene Achtungssignal hätte hören und sich darnach einrichten müssen. Da Spiekermann seine Fahrlässigkeit mit schmerzhaften Verletzungen und dem materiellen Verluste schon schwer gebüßt hat, kam er mit 20 Mk. Geldstrafe davon.

Münster, 3. Nov. Der Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Niehues ist, wie der „Münst. Anz." meldet, zum päpstlichen Geheimkämmerer ernannt worden.

Lüdinghausen, 2. Nov. Der „Tremonia" wird von hier berichtet: „Dem hiesigen Polizeisergeanten Schriewer ist es gelungen, heute nachmittag den seit langer Zeit gesuchten Verbrecher, der die Landstraßen der Kreise Lüdinghausen, Münster und Beckum durch seine frechen Ueberfälle auf Mädchen unsicher machte, einzufangen und ihn dem hiesigen Amtsgericht zuzuführen."

Schapdetten, 2. Nov. Ueberfallen und seiner Barschaft beraubt wurde hier spät abends der Bauunternehmer J. Der Täter hat sein Opfer arg zugerichtet, denn es waren dem J. beide Beine gebrochen. Auf sein Hülfegeschrei eilten nahe wohnende Leute herbei, die den Verletzten nach Hause brachten. (Münst. Anz.)

Lembeck, 3. Nov. Se. Exzellenz Graf Ferdinand v. Merveldt ist heute morgen infolge eines Schlaganfalles, den er am Samstag erlitten hatte, gestorben. Er war der älteste Sohn des Grafen Karl v. Merveldt und dessen dritter Gemahlin Marie, geb. Freiin v. Wittinghoff gen. Schell zu Schellenberg und am 18. März 1840 zu Freckenhorst geboren. Am 26. August 1862 vermählte er sich mit der zu Gymnich am 16. September 1843 geborenen Gräfin Mathilde v. Wolff-Metternich zur Gracht. Er war Erbmarschall des Fürstentums Münster, Königl. preußischer Kammerherr, Schloßhauptmann von Münster und Leutnant a. D. Als Vertreter der in Westfalen mit Rittergütern angesessenen Grafen war er auf Lebenszeit zum Mitgliede des preußischen Herrenhauses berufen. Den Kammerherrnstitel hatte er nach Beendigung des Kulturkampfes gleichzeitig mit einer Anzahl anderer katholischer Adliger der westfälischen Provinzen, z. B. den Grafen Westerholt und Droste zu Vischering

1. Beiblatt zur „Bielefelder Volkszeitung", „Beckumer Volkszeitung", „Glocke" und „Wiedenbrücker Zeitung".

Nr. 255. — 1905. Samstag, 4. November.

Aus Westfalen und Nachbarländern.

bz. **Soest**, 2. Nov. Die Vorbereitungen zur Verwirklichung der Wasserversorgung des Haarstranges sind nun soweit gediehen, daß die Gründung der beg. Gesellschaft nunmehr bald geschehen kann. Es handelt sich um 147 meist ländliche Gemeinden, sowie die Städte Lippstadt, Geseke, Hamm und Hüsten. Der Kreis Soest bildet das Zentrum mit östlichen Ausläufern bis Geseke bezw. Störmede (Kreis Lippstadt) und westlichen bis Hamm bezw. Holtum-Büderich (Kreis Soest). Das Wasser wird gewonnen aus der Bullerteichquelle bei Warstein und den Quellen im Lürmecketal bei Callenhardt, die nach vorgenommenen Wassermessungen 50 bis 32 000 cbm. 24stündlich zu liefern im Stande sind, während der Bedarf wie folgt berechnet ist: Kreis Soest 4850, Kreis Lippstadt 4400, Warstein 350, Hüsten 800, Hamm 4000 und Neheim 2500 cbm., zusammen 16400 cbm. täglich. Da die beiden Quellen ihr Wasser der Weser und Möhne zusenden und die Wassermengen, da sie in entfernte Gegenden geleitet werden, nicht wieder zurückfließen, so soll im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse und dem speziellen der Triebwerksbesitzer an der Möhne eine Talsperre gebaut werden, und zwar im Lürmecketale mit einem Inhalt von ca. 2 Mill. cbm. Beide gen. Flüsse erhalten das Wasser dann in einer eisernen Druckleitung wieder. Es kommen drei Gebiete in Frage: Das Hochdruck-, das Niederdruckgebiet und die Niederdruckzone. Die aus den hochgelegenen Quellen erzielte Kraft wird dazu benutzt, um das Wasser in die Hochdruckzone des Haarstranges zu bringen, und zwar durch elektrische Uebertragung. Die Baukosten verteilen sich: 1.35 Mill. für den Bau der Talsperre und die Druckrohrleitung, 6.74 Millionen für das Hauptrohrnetz einschließlich der zwölf Hochbehälter, 5 Zwischenbehälter und 4 Wassertürme. Die Zweigrohranschlüsse 2c. an die Ortschaften werden von den Gemeinden selbst getragen. Sie werden noch mit 2,36 Mill. berechnet, sodaß sich das gesamte in dem Unternehmen festgelegte Kapital auf etwa 10½ Mill. stellen wird. Der Durchschnittspreis wird hiernach pro cbm auf 8.7 Pfg. berechnet, er dürfte sich aber noch erniedrigen durch voraussichtliche staatliche und sonstige Zuwendungen und Einnahmen. Das Unternehmen wird auf dem Gebiete der Reinwasserversorgung einzig dastehen und vor allem die alljährlichen Klagen der Haardorfbewohner über Mangel an Trinkwasser wirksam beseitigen. Die das Unternehmen leitende Gesellschaft wird den Namen „Verbandswasserwerk Möhne-Lippe zu Soest G. m. b. H." führen. Eine Versammlung von Interessenten wird am 10. d. M. im Hotel Voßwinckel hierselbst tagen, in der Herr Landrat Droege-Arnsberg, der die Vorarbeiten leitet, berichten wird. Man wird zu dem im Entwurf vorliegenden Gesellschaftsvertrage Stellung nehmen und die Unterlagen für die Beschlüsse der in Frage kommenden Verwaltungen schaffen.

Hagen, 3. Novbr. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich gestern in später Abendstunde am Bahnhof Gevelsberg-Haake. Die Rangiermaschine, die einen Güterzug vor sich hatte, fuhr mit größerer Geschwindigkeit gegen den Prellbock. Durch den heftigen Anprall wurde der erste Güterwagen in den vorderen Teil der Maschine hineingetrieben, wobei der Lokomotivführer Heyer aus Hagen und der Heizer der Maschine vollständig verstümmelt wurden. Es kostete große Mühe, die beiden Leichen aus den Trümmern zu bergen.

Hagen, 3. Nov. Der christlich-soziale Metallarbeiterverband macht im rheinisch-westfälischen Industriegebiete erfreuliche Fortschritte, wie auf einer Bezirkskonferenz, die am Sonntag, dem 29. Oktober, hier stattfand, mitgeteilt wurde. So ist allein im Düsseldorfer Bezirk die Zahl der Ortsgruppen von 34 im Vorjahre auf 54 gestiegen. Die Mitgliederzunahme im gleichen Zeitraume betrug hier 1064. Es wurden 140 öffentliche und eine große Zahl von Werksversammlungen abgehalten. Einstimmig wurde der Beschluß gefaßt, vom 1. Jan. 1906 ab den Beitrag für diesen Bezirk von 35 auf 50 Pfg. zu erhöhen unter gleichzeitiger Einführung einer Erwerbslosen- und Umzugsunterstützung.

Frankfurt (Main), 2. Nov. Im Stadtwald erschoß ein 22jähriger Mechaniker seine Geliebte, die noch nicht fünfzehnjährige Tochter eines angesehenen Gastwirtes.

Vermischtes.

— **Berlin**, 2. Nov. Für 2,000,000 Mk. Gänse abhanden gekommen. Berliner Händler hatten auf verschiedenen großen russischen Gütern die gesamten Gänsebestände aufgekauft, die in mehreren Eisenbahnzügen nach Berlin befördert werden sollten. Bis jetzt noch gelangt war; da von dort aus aber der Eisenbahnbetrieb eingestellt war und es auch an Futter für die Tiere mangelte, so sahen sich die Warschauer Behörden veranlaßt, die Gänse, da auch unter der Bevölkerung ein Mangel an Lebensmitteln herrscht, einfach zu verfrieren. Die an anderen Stellen verbliebenen Tiere die während ihres mehrtägigen unfreiwilligen Aufenthalts keine Nahrung bekommen hatten, sind nach dem Kleinen Journal durch Verhungern verendet oder werden zum Teil auch durch Cholera verseucht sein, so daß es überhaupt fraglich ist, ob sie auf deutschen Boden eingeführt würden. Sollten jedoch noch einzelne Waggons die Grenze passieren, so werden sie schon in Eydtkuhnen von den Veterinärbehörden festgehalten werden und nachher unter allen Umständen nach der 48 Stunden von Eydtkuhnen nach hier dauernden Fahrt bedingungslos nach dem Seuchenhof übergeführt werden. Die Händler wollen den eintreffenden Transporten bis zur Grenze entgegenfahren, der Schade wird auf 2,000,000 Mk. angegeben, jedoch trägt man sich mit der Absicht, die russische Regierung für den entstandenen Ausfall regreßpflichtig zu machen. Man hofft, daß die ersten Waggons in nächster Woche eintreffen werden, und es würden ca. 70000 Gänse an einem Tage Absatz finden. Die wenigen jetzt aus Oesterreich kommenden Gänse erreichen nicht Berlin, sondern bleiben sämtlich in Schlesien. Am gestrigen Gänsemarkt ist nicht eine Gans zum Auftrieb gekommen.

— **Greifswald**, 3. Nov. Einen ganz eigenartigen Schluß hatte eine Verhandlung vor dem hiesigen Schwurgericht. Ein Arbeiter, der bereits wegen Sittlichkeitsverbrechen mit 5 Jahren Zuchthaus vorbestraft ist, hatte sich wegen des gleichen Verbrechens zu verantworten. Er wurde für schuldig befunden und zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Bei der Urteilsbegründung erklärte der Vorsitzende des Gerichtshofes, Geh. Justizrat Badde, daß es für den Gerichtshof strafmildernd in Betracht gekommen sei, daß die sittliche Moral auf dem Lande weit niedriger stehe als in der Stadt. Die Geschworenen, die meist Landwirte waren, zerrieten über diese Begründung in Erregung, und in ihrem Namen wandte sich der Obmann, Herr v. Behr-Frizow, an den Vorsitzenden, ob er tatsächlich der Meinung sei, daß es mit der sittlichen Moral auf dem Lande so schlecht bestellt sei; die Geschworenen hätten sich durch diese persönliche Ansicht des Herrn Vorsitzenden in ihren Familienangehörigen verletzt gefühlt. Der Vorsitzende gab darauf die nochmalige Erklärung ab, daß nach seiner Erfahrung die Sittlichkeit und Schamhaftigkeit auf dem Lande bedeutend tiefer stehe als in der Stadt. In der ländlichen Umgegend hat diese Erklärung viel böses Blut gemacht. — So weit Pommern und andere östliche Provinzen in betracht kommen, ist die Behauptung des Vorsitzenden durchaus zutreffend.

□ **Aus Thüringen**, 2. Nov. Seit einer Reihe von Jahren schon bestand die Mehrheit der Stadtverordneten der gothaischen Stadt Waltershausen aus Sozialdemokraten. Durch die kürzlich vollzogene Stadtverordnetenwahl ist der letzte Vertreter der bürgerlichen Parteien aus dem Stadtverordnetenkollegium verschwunden, welches jetzt ausschließlich aus Sozialdemokraten besteht. Diese haben auch im Stadtrat die Mehrheit erlangt, sodaß die ganze Stadtverwaltung vollständig unter dem Einflusse der Sozialdemokratie steht.

— **Eingeschüchtert.** Landwirt (zu seiner Frau): „Drinnen sitzt der Advokat aus der Stadt, mit dem ich schon a' paarmal zu tun g'habt hab'. Ich tät' ihn gern fragen, ob er nicht auch a' Schweinsharxl mit Kraut mag, wenn ich g'wiß wüßt', daß er mir nit nachher a' Rechnung schickt für erteilte Auskunft!"

— **Anzüglich.** Studiosus Klammeyer (der seiner schwerreichen alten Erbtante zu jedem hohen Festtage einen Glückwunsch sendet, am Himmelfahrtstag): „Liebe Tante! Fröhliche Himmelfahrt wünscht Dir Dein Neffe Karl!"

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)

„Rußland!"

In Banden lag das weite Russenreich,
Man wußte nichts von Parlament und Wahlen,
Ob Bürger oder Bauer, es war gleich,
Er hatte nichts zu reden, nur zu zahlen!
Verpönt, verboten jedes freie Wort,
Kein Recht, nur Pflichterfüllung immerfort,
Ja harter Fron verging das rauhe Leben
Dem armen Mann, dem Gott kein Amt gegeben!

Nur glücklich der, wenn etwas ihn verdroß,
Mit Watki seinen Gram hinunterspülte,
Doch wehe dem, dess' Mund mal überfloß
Von dem, was er im innern Herzen fühlte!
Um Herd und Heimat wurde er gebracht,
Es klopfte an sein Tor in stiller Nacht,
Erbarmungslos ergriffen ihn die Schergen
Um in Sibirien sicher ihn zu bergen!

Brutalität und Willkür hausten wild
Und beichten ihren Zins mit kaltem Blute,
Doch als Besänft'gungsmittel schwebte mild
Ob aller Häupter liebevoll die Knute.
Dem Ungefügen kam sie auf den Frack,
Oft schwang sie der gefürchtete Kosak,
Der hatte ja besondere Talente
Zur Handhabung der Marter-Instrumente!

Unfrei das Volk und doch so treu und fromm,
Doch allzu straff gespannt zerspringt der Bogen,
Das Fünkchen, das erst ganz unscheinbar glomm,
Zur Flamme ward's, das Unheil kam gezogen.
Zwar trat man bittend vor den Zaren hin,
Doch Bitten brachten kümmerlei Gewinn;
Im allgemeinen blieb es hübsch beim alten,
Viel ward versprochen, aber nichts gehalten!

„Freiheit und Gleichheit" schallt's im Russenreich,
Unheimlich tönt der Ruf: Die Arbeit nieder!
Millionen Hände rub'n mit einem Streich,
Und drohend klingen rings des Aufruhrs Lieder.
Der sonst so ruh'ge Bürger greift zur Wehr,
Man schließt die Läden, hindert den Verkehr,
Und jeder Tag will neuen Zoll erheben
An Geld und Gut, und auch an Menschenleben!

Und immer größer ward der Opfer Zahl!
Da endlich hat sich doch der Zar entschieden,
Der große Witte stimmt' ihn liberal,
Und die Verfassung gibt dem Volk den Frieden;
Doch gilt die Gabe heute noch als reich?
Wer gerne gibt, der gibt vor allem gleich!
Die Freiheit gab des Russenreiches Leiter
Nicht nur dem Volk, nein, auch sich selbst!

Ernst Heiter.

Verblüffend einfach ist die Handhabung der „Weltwunder"-Waschmaschine. Kinderleicht das Arbeiten mit derselben. Die Wäsche wird geschont und in kürzester Zeit gründlich rein, ohne daß es nötig wird, noch mit der Hand nachzuwaschen. Größte Dauerhaftigkeit und ein lächerlich niedriger Preis reihen sich diesen Vorzügen an.

„Weltwunder" ist deshalb in wenigen Monaten die am meisten gekaufte und deshalb beliebteste Waschmaschine der Welt geworden.

Auf das am Montag, dem 6. November von 10—12 und 4—6 Uhr bei Conr. Friedrichs jr., Lippstadt, stattfindende Probewaschen sei hierdurch besonders aufmerksam gemacht.

Die Einsicht beginnt! —

Das Urteil eines alten erfahrenen Fachmannes führt uns die Gefährlichkeit des übermäßigen und regelmäßigen Kaffeegenusses deutlich vor Augen. Sanitätsrat Dr. A. Lutze schreibt: —

„Die vielen Magenkrämpfe der Frauen und Unterleibsstockungen bei beiden „Geschlechtern sind meist nur Folgen des Kaffees, weil derselbe Krämpfe „und Lähmung in seiner Nachwirkung hervorbringt; desgleichen die Ueber„reiztheit der Sinnesorgane und des ganzen Nervensystems, woran Unzählige „leiden. Der an den Schreibtisch gebannte Gelehrte oder Skribent, der eine „sitzende Lebensweise führende Handwerker und die nur im Hause beschäftigte „Frau werden die nachteiligen Folgen des Kaffees durch Verlust ihrer Gesund„heit büßen. Kindern und Jungfrauen Kaffee zu reichen, ist die größte Un„vernunft und wird von allen denkenden Aerzten dagegen gekämpft."

Wie Sanitätsrat Lutze, so urteilt im wesentlichen die gesamte moderne Wissenschaft über den Kaffee. Deshalb ist gegenwärtig in allen Kreisen der Bevölkerung eine große Bewegung im Gange, die sich gegen den täglichen Kaffeegenuß richtet. Man will den schädlichen Kaffee ersetzen durch ein vollkommen unschädliches und zugleich wohlschmeckendes Getränk, das für jede Familie mit der Zeit ein unentbehrlicher, gesundheitsdienlicher Bestand der täglichen Kost wird. Ueber die Wahl dieses Getränkes ist man sich schon längst einig. Das Getränk, das hierfür allein ernstlich in Frage kommt, ist, nach der Ueberzeugung erster Autoritäten und Aerzte — Kathreiners Malzkaffee. Kathreiners Malzkaffee ist unschädlich, gehaltreich, rein und wohlschmeckend. Durch ein patentiertes Verfahren erhält er den charakteristischen Geschmack des Bohnenkaffees. Der „Kathreiner" — darauf gilt es besonders zu achten — wird nur in geschlossenen Paketen mit Bild und Unterschrift des Pfarrer Kneipp als Schutzmarke verkauft. Wer deshalb auch im Dienste seiner Gesundheit dem großen Zuge der Zeit folgen will, der macht Kathreiners Malzkaffee zu seinem täglichen Getränk und beginnt damit sogleich.

Ziehung 15., 16., 17. u. 18. November zu Freiburg i. Br.
6te Grosse Freiburger
Geld-Lotterie
zur Wiederherstellung des Münsters
Lose à ℳ 3.30 Porto u. Liste 20 Pfg. extra.
12,184 Geldgewinne ohne Abzug Mark
322500 Hauptgewinne: Mark
100000
40000
20000
10000
1 à 5000 = 5000
2 à 3000 = 6000
2 à 2000 = 4000
5 à 1000 = 5000
20 à 500 = 10000
200 à 100 = 20000
200 à 50 = 10000
1000 à 20 = 20000
2000 à 10 = 20000
8750 à 6 = 52500
2000 Loos. — Lose zu haben bei den Kgl. Lotterie-Einnahmern und bekannten Verkaufsstellen.

Anleihen
auf ländl. Grundbesitz
bis ⅔ des Wertes
zu 3½ pCt. Zinsen
vermittelt
Rendant Kleine,
Nerborn.

SCHEBEN & KRUDEWIG m.b.H.
HENNEF-SIEG
baut
als Spezialität
Gasmotoren
System
OTTO
u. Saug-Generatorgas-Anlagen
VORZÜGLICHE REFERENZEN! KOSTENANSCHLÄGE GRATIS!

Seit 1903 ca. 300 Sauggasanlagen mit zus. über 6000 PS in Betrieb gesetzt bezw. verkauft.
Gas-, Benzin- u. Spiritus-Motore
nach System „OTTO".
Benzin- und Spiritus-Lokomobilen.
Wir empfehlen Reflektanten die Besichtigung der von uns in Betrieb gesetzten resp. verkauften Anlagen:
Chr. Schlebrügge, Mühlenbesitzer, Oelde, 16—20 HP } Motore mit
C. Loddenkemper, Schreinerei, „ 8 HP } Sauggasanlage.
Franz Zurbrüggen, „ „ 10 HP Sauggasanlage zu vorhandenem Motor.
Ingenieurbesuch, sowie eingehende Kostenanschläge auf Wunsch umsonst.

Besichtige, was Du kaufst!

Wir unterhalten in unseren Fabrikräumen stets großes Lager in
sämtlichen **Holzbearbeitungs-Maschinen,**
Gas-, Benzin- und Sauggasmotoren.
Prospekte gratis und franko.
Senger & Cie.,
Essen-Ruhr.

Plüss-Staufer-Kitt
unübertroffen zum Kitten zerbrochener Gegenstände.
Zu haben bei
E. Holterdorf, Buchhdl., Oelde.
Paul Dahms, Buchhdlg., Oelde.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmter Stelle wird keine Gewähr übernommen.

Bekanntmachung.

Der Herr Regierungs-Präsident zu Münster hat den Versteigerer **Heinrich Tenkhoff** zu Beckum zum öffentlichen Versteigerer für die Stadt u. Landgemeinde Beckum unter Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs bestellt und ist Tenkhoff heute beeidet worden.

Beckum, d. 2. November 1905.

Der Landrat.
Dr. Bahlmann.

Bekanntmachung.

In der Gemeinde **Ennigerloh** ist ein **Jagdgewehr** gefunden worden.

Der unbekannte Eigentümer wird hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung seiner Rechte auf dem Amtsbureau zu melden.

Oelde, den 2. November 1905.

Der Amtmann:
Geischer.

Geldempfang!

Der diesjährige **Martini-Geldempfang** für die Rittergüter **Vorheim** u. **Borgeickel** findet

am Montag, d. 13. Novbr. cr.,
nachmittags von 2—6 Uhr
auf dem Hause Vorheim
statt.

Burg Vischering, den 30. Oktober 1905.

Der Rentmeister:
van Dyk.

In Beckum
habe in der Nähe des Bahnhofs eine
untere Wohnung
evt. mit Ladenlokal u. Garten,
ferner
zwei hochfeine **Wohnungen**
mit separater Einfahrt zum Lagerraum, mit Stallungen und hübsch angelegtem Garten unterhändig billig zu vermieten.

Philipp Stein, Beckum.

In Neubeckum u. Ennigerloh
habe ich

Arbeiter-Wohnungen
mit Stallung und Gartenland unterhändig preiswert zu vermieten.

Philipp Stein, Beckum.

Wohnhäuser!

Zwei fast neue in der **Feldmark Rheda** beleg. mass. erb.
kleine Wohnhäuser
mit je ca. 24 Mr Ackerland können unter äußerst günstigen Bedingungen erworben werden.

Rheda, den 1. November 1905.

F. Harke.

Kotten-Verkauf.

Meinen in **Heckentrup, Kirchsp. Herzfeld**, belegenen

Kotten
in Größe von **16 Morgen** werde ich am
Donnerstag, d. 16. Novb.
nachmittags 2 Uhr,
an Ort und Stelle, im einzelnen und ganzen meistbietend zum Verkaufe aussetzen.

Herzfeld.

Wessinghege gt. Steinsträter.

Nähere Auskunft erteilt:
Jos. Göbel.

Da Herr **Herm. Reker** seine Wohnung beim Sägewerk baut, soll dessen

Wohnhaus
mit ger. Schreinerwerkstatt
in der Münsterstraße
Mittwoch d. 8., abends 7 Uhr
in meiner Wohnung zum Verkauf ausgesetzt werden.

Rietberg, 2. Novbr. 1905.

C. Goecke.

Kotten,

5 bis 20 Morgen groß, mit gut. Boden u. Gebäuden, zum 1. April **zu pachten gesucht.** Gefl. Offert. an **Fez. Pöttken**, Buchholz., **Sendenhorst**, erbeten.

Brandholz- und Pappeln-Verkauf.

Am Mittwoch, dem 8. November d. J., nachmitt. 1 Uhr, läßt der Herr **Caspar Dreier** in Langenberg, in **Kammann's Busche** in **Benteler** nahe an der Chaussee:

ca. 80 Haufen eichen gelohtes Knüppelholz,
„ 2500 Stück eich. Buschen,
„ 15 Hauf. eich. Stammspäne und einige Hauf. Riegelpfosten

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Gleich nach Beendigung dieses, gegen 3 Uhr, läßt der Herr **Schulze Struchtrup** in Benteler ebendaselbst:

ca. 100 kanadische Pappeln,

zu Holzschuhen und Brettern geeignet, meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Langenberg, 2. Novbr. 1905.

Carl Weweler, Aukt.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag, dem 7. Novbr., vormittags 10 Uhr, läßt Herr Holzhändler **Stackmann**

80 Haufen starkes eichen Abfallholz, teils gelohl, und Späne

in **Ensen Busch** zu **Cappel** meistbietend gegen Kredit verkaufen.

B. Wieschhölter,
Liesborn.

Ein Wohnhaus

von 8 Räumen nebst **Keller** und **Stallung**, sowie einen

Bauplatz

habe ich billig unter günstigen Zahlungsbedingungen z. verkaufen.

Beckum, im Oktober 1905.

Runte, Aukt.

Pappeln-Verkauf.

Am nächsten **Donnerstag, dem 9. November cr.**, nachmittags 1 Uhr anfangend, beabsichtigt das Fräulein **Elisabeth Grosse-Vollmer**, sowie die Kötter **Steinbrink** und **G. Sellhorst** zu Möse auf ihren Kolonaten

im ganzen 100 Stück

gute, für Holzschuhmacher brauchbare **kanadische**

Pappeln

meistbietend gegen Kredit zum Verkaufe aufzusetzen.

Anfang bei **Grosse-Vollmer.**

Mastholte, den 3. Novbr. 1905.

Kaiping.

Nutz- u. Brennholz-Verkauf.

Mittwoch, den 8. d. M.,
vormittags 10 Uhr,
läßt Herr Holzhändler **Hagenkamp** in Lippborg, in der Nähe bei Gutsbesitzer Wichmann, Kirchspiel Beckum:

25 Klafter trockenes Brennholz, zum Teil abgeloht,
40 Haufen Buschen, eine Partie Späne
50 St. Deichselstangen

gegen Kredit meistbietend verkaufen.

Anfang bei Wichmanns.

Hovestadt. **Dieckmann.**


Mein **Mietshaus**
steht zum 1. April frei.

Gutsbesitzer **Gerhard Basel** gut. **Sporkmann.**
Wadersloh, Bsch. Geist.

Zeitungsmakulatur

in ganzen Bogen, 100 Pfund zu 6 Mark,
abzugeben.

E. Holterdorf, Oelde.

Billigster u. bester Dynamo

der Welt (D. R.-P. 120625)
— Patent in allen Industriestaaten. —



Karl Dittmar,
Maschinenfabrik,
Schüttorf (Hannover)
Haupt-Büreau **BREMEN**,
Stephani Kirchenweide 19.

Spezialfabrik für
Dynamo- und Elektromotorenbau, kompl. Licht- u. Kraftanlagen.

Reparaturen, wie Neuwickeln von Ankern, Neubeigen von Kollektoren etc., werden schnell u. preiswert ausgeführt.

Dampfwaschanstalt und Neuplätterei

Germania

(Wethmar & Hilgers)

Fernsprecher 856. **Münster i. W.** Schwarz. Weg 351.

Reinigen, mangeln und plätten sämtlicher Haushaltungs- und Hotelwäsche
in kürzester Zeit, unter größter Schonung.

Garantie für Nichtanwendung von Chlor rc.
Große Rasenbleiche.

Spezialität! **Feine Herrenwäsche.** Spezialität!

Neubügeln mit Maschine und Hand.
Lieferung in kürzester Zeit. Eilwäsche in 24 Stunden.
Ausbessern, flicken u. stopfen defekter Wäsche auf Wunsch.
Reinigen, färben und appretieren von
Gardinen aller Art

auf Neu unter Garantie innerhalb 2 Tagen.
Täglich Bahn- und Post-Versand.

Vertreter für Beckum und Umgegend:
Clemens Jürgens, Beckum, Nordstraße.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank Aktiengesellschaft.

Vollgezahltes Aktienkapital 5 Millionen Mark.

Hauptsitz: Bielefeld. — Zweigniederlassungen: Herford, Minden, Detmold, Lemgo.

Annahme von Geldern zur Verzinsung:
auf Check-Konto — ohne Kündigungsfrist — à 3% p. a.
als Spareinlagen je nach Kündigungsdauer bis zu 4% p. a.

Zinsvergütung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.

Conto-Corrent-Verkehr. Diskontierung von Wechseln.
An- und Verkauf von Wechseln auf das Ausland.
Einlösung von Domizilwechseln. An- und Verkauf von Wertpapieren.
Einlösung von Coupons und ausgelosten Wertpapieren.
Uebernahme von Wertpapieren zur sicheren Aufbewahrung u. Verwaltung, Verlosungskontrolle und Versicherung gegen Kursverlust durch Auslosung.
Unentgeltliche Verlosungskontrolle auf Grund einzureichender Verzeichnisse.

Vermietung von Schrankfächern (safes)
in feuer- und diebessicherer Stahlkammer.

Tapeten u. Borden,

nur neueste Muster, in großartiger Auswahl,
Linoleum, Wachstuche,
Spiegel u. Spiegelgläser,
Linerusta, Linoleum-Läufer u. Vorlagen,
Farbwaren, Glas und Lacke
empfiehlt zu äußerst billig gestellten Preisen

G. Grapengeter, Beckum.

Plombieren kranker Zähne

Wer
wirklich brauchbare, naturgetreue
künstliche Zähne
zu besitzen wünscht,
wende sich an
Franz Bernhard
Zahntechniker
Warendorf i. W., Markt 500.
Zahnziehen schmerzlos

Komfortable Einrichtung — Neuerfindung D. R. P.

Ein Mittel zum Sparen

ist die in tausenden von Küchen mit Erfolg verwendete

MAGGI's Würze mit dem Kreuzstern



Man lasse „MAGGI's Würze" nur in Maggi's Originalfläschchen nachfüllen.

Verlag von Jos. Thum, Kevelaer, Rheinl.

Passende Festgeschenke für Brautleute!

a) für die Braut:

Dr. B. Schäfer: **Im Myrtenkranz! Zum Traualtar!**

Unterrichts- und Andachtsbuch für die kath. Braut, Frau und Mutter. 5. Aufl. 488 Seiten. Form. 85 zu 130 mm. Gebunden Leder mit Goldschnitt **2,75** Mk., in feinstem Kalbleder **4,50** Mk., echt Elfenbein od. Perlmutter **26** Mk.

Dasselbe Buch in kleiner Prachtausgabe:

Titel: **Ein Vergißmeinnicht im Myrtenkranz!**

Form. 112 zu 67 mm. 480 Seiten. Verschiedene Preise je nach Einband, in Leder mit Goldschnitt von **1,80** Mk. an.

b) Für den Bräutigam:

Dr. Bernh. Schäfer: **Seid Männer!** Lehr- und Gebetbuch für den kath. Bräutigam und Mann. Form. 70 zu 110 mm. Gebunden in Leder mit Goldschnitt **2,50** Mk., in feinst Bock- od. Seehundleder mit Hohlgoldschnitt **4** Mk.

Für den Armenseelen-Monat:

Dr. Bernh. Schäfer: **Kühlender Tau für das Fegfeuer!**

Vollständiges Gebetbuch zu Hilf' und Trost der armen Seelen. 2. Aufl. 304 S. Form. 130 zu 80 mm. Geb. in Kaliko mit Rotschnitt **0,75** Mk., Chagrin mit Goldschnitt **1,50** Mk. **Ausgabe in großer Schrift:** Gebund. in Kaliko mit Rotschnitt **1,50** Mk., in Leder mit Goldschnitt **2,75** Mk.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Handels-Nachrichten.

Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.

Preis in Mark pro Doppelzentner oder 50 Pfund.
Freitag, den 3. November 1905.

Münster: Weizen 18,80, Roggen 15,00, Hafer 13,35. Hamm: Weizen 16,00, Roggen 15,50, Gerste 12,85, Hafer 14,00. Warendorf: Weizen 17,00, Roggen 14,00. Minden: Weizen 17,25, Roggen 16,00, Gerste 16,50, Hafer 15,50. Osnabrück: Weizen 16,75, Roggen 15,95, Gerste 13,95, Hafer 15,75 Mk.

Speisekartoffeln (tatsächlich erzielte Preise per 100 Kil. in Mk.)
Hamm 5,00 Mk. (Magnum bonum).
Meschede 4,70 Mk. (Magum bonum).
Minden 5,70 Mk. (Heidelberger).
Bochum 6,00 Mk. (Magnum bonum).
Osnabrück 6,50 Mk.
Soest 5 Mk.
Olpe 4,80 Mk.

Holz-Verkauf.

Am Freitag, dem 10. November, vormittags 10 Uhr, läßt Herr Gutsbesitzer **Westerschulte** zu Geist, Kirchsp. Wadersloh:

40 Stück echte kanadische Pappeln, 30 Stück schwere andere Pappeln, zu Brettern tauglich, 5 schwere Eschen und verschiedene schwere Eichen bis zu 3 Fuß Durchmesser, sowie 20 Haufen Eichen-Abfallholz

meistbietend auf Kredit verkaufen.

Sammelplatz: Westerschulten Hof.

Wadersloh, 28. Oktober 1905.

W. Cordes,
Auktionator.

Betten

gebrauchte, werden durch meine Dampfbettfedern-Reinigung u. Wäscherei wieder wie neu hergestellt.

Max Schwarte,
Oelde.

Neue
Bau-Polizei-Verordnung
für Städte
des Regierungsbezirks Münster.
(Geltungsbereich: Ahaus Ahlen, Beckum, Burgsteinfurt, Coesfeld, Dülmen, Gronau, Haltern, Ibbenbüren, Lengerich, Lüdinghausen, Oelde, Rheine, Warendorf, Werne.)
Preis 50 Pfg., mit Porto 55 Pf.
Vorrätig bei:

E. Holterdorf, Buchhandlung,
Oelde.

Viehmarkt.

Zu verkaufen:

Eine dunkelbraune, fromme, zweijährige **Stute** (ohne Abzeichen) bei **Heinrich Feldmann, Heerde b. Clarholz.**

Eine deutsche und eine englische **Dogge** und ein Stamm 1,3 **Goldwyandottes** bei Kolon **Wibbelt, Marienfeld.**

Ein schweres **Wagenpferd**, brauner Wallach, 6 J. alt fromm, und ein schwerer, 4jähr. **Arbeits-Ochse** bei Kolon **Kaspar Liermann, Herzebrock.**

10 Stück 6 Wochen alte **Ferkel** bei Landwirt **Th. Freerig** in **Ennigerloh.**

Kinder-kleidchen
von 70 Pfg. an.
Ausverkauf
Max Schwarte.

Lehrbuch für Dienstmädchen

in bürgerlichen u. vornehmeren Häusern, von Elise Koltmeyer.

Die Verfasserin dieses vortrefflichen Buches hat ein warmes Herz für Dienstboten. Sie zeigt ihnen in beredten Worten, daß das Dienen keine Schande ist, sondern daß die Arbeit den Menschen ehrt und ihm Segen bringt. Sie erklärt den Dienstmädchen alle Arbeiten, die sie in Haus, Küche und Keller zu verrichten haben, zeigt ihnen aber auch, wie sie sich beim Empfangen von Besuchen, beim Servieren usw. zu benehmen haben, erläutert ferner an der Hand der Gesindeordnungen ihre Rechte und ihre Pflichten, kurz teilt ihnen alles mit, was für sie wissenswert ist. Es ist ein Buch, das jede Herrschaft ihren Dienstmädchen schenken sollte, denn dieses Buch zieht gute, brauchbare Dienstboten heran und trägt wesentlich zu einem guten Einvernehmen zwischen Herrschaft und Gesinde bei.

Preis kartoniert 1 Mk., mit Porto 1.10; elegant gebunden 1.30 Mk., mit Porto 1.40 Mk. Vorrätig bei
E. Kolkerdorf, Buchhandlung, Celle.

Der
„Zeitungs-Verlag"
Fachblatt für das gesamte Zeitungswesen
Eigentum und Verlag des
Vereins Deutscher Zeitungsverleger
Hannover.

Leitartikel über prinzipielle und praktische Fragen des Zeitungswesens. Aus der Praxis für die Praxis . . . .
Rechtspflege, Maßregelungen usw. . . . . .
Vereinswesen und Versammlungen, Gründungen, Veränderungen, Personalien usw.
Vermischtes . . . . Sprechsaal
Abwehr von Mißbräuchen, Papierkorb-Offerten usw. . .
Stellen-Angebote u. -Gesuche Gewerbl. Anzeigen über Bezugsquellen jeder Art . . . .
Nur Postbestellungen! Vierteljährlich 2,50 Mk. Anzeigen-Zeilenpreis 30 Pfg., bei Stellen-Gesuchen 15 Pfg. . .

Wichtige Lektüre und Auskunftsstelle
für jeden Fachmann, sei er Verleger oder Zeitungsbeamter, Redakteur oder Mitarbeiter . .
Probenummern umsonst.

Husten! Wer diesen nicht heilt, verständigt sich am eigenen Leibe! **Kaiser's Brust-Caramellen**
feinschmeckendes Malz-Extrakt.
Aerztlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung u. Nachenkatarrhe.
4512 not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, w. sie versprechen.
Pack. 25 Pfg. bei
J. Beerheide, Drogerie in Oelde,
Herm. Lücke Wwe. in Ennigerloh,
W. Schroeder in Rheda,
H. Feldmeyer in Liesborn,
Th. Tecklenborg Ww. in Wadersloh,
Meyer Weinberg in Herzebrock,
Franz Strop in Neuenkirchen,
C. Roer in Wiedenbrück.

Baumwollsaatmehl
56—60% (doppelt gereinigt, sowie Ia. grobe
Weizenkleie
empfiehlt billigst
Aug. Franz Pott, Oelde.

Eine Kötterei
in der Gemeinde Wadersloh 10 Morgen groß, 6 Morgen Acker, 4 Morgen Wiese und Weide, mit guten Obstbäumen, wird zum 1. April pachtfrei.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Neuheiten in
Krawatten und Kragenschonern
Ausverkauf
Max Schwarte.

Achtung!

Einen großen Posten
Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion

habe zufällig in feinsten Neuheiten spottbillig eingekauft. Um vollständig damit zu räumen, verkaufe ich dieselben — ohne Rücksicht auf den eigentlichen Wert — zu noch nie gekannten wirklichen Schleuderpreisen.

Auf alle anderen Winterartikel, als
Pelze, Handschuhe, Unterzeuge, Tücher usw.
gewähre von heute an bis Weihnachten einen Rabatt von **10 pCt.**

Wer viel Geld sparen will, versäume nicht diese günstige Gelegenheit!

Kaufhaus Philipp Stein
Beckum, Markt.

Christbaum-Geläut „Rotkäppchen", D. R. G.-M.

wird anstatt der Glasspitze auf die Spitze des Baumes befestigt, ist auch, wenn es auf den Tisch gestellt wird, als Tischgeläute zu gebrauchen. Nach Anzünden der Kerzen ertönt das Geläut in drei harmonisch abgestimmten Tonarten so lange, bis die Kerzen ganz abgebrannt sind, und glaubt man unwillkürlich ein in weiter Ferne ertönendes Glockengeläute zu hören, was die Weihnachtsfeenden besonders reizend gestaltet, es ist auch ewige Jahre zu gebrauchen, denn es ist keine Schundware, sondern hochelegant und geschmackvoll gearbeitet und sicher funktionierend, und besteht aus 3 Glocken, kann am kleinsten wie am größten Baum sofort angebracht werden, und sind zur Inbetriebsetzung desselben nur drei Kerzen erforderlich. Das Christbaum-Geläut „Rotkäppchen" wird nach Weihnachten auf den Tisch gestellt und als Tischgeläute benutzt. In Ihrem eigenen Interesse wäre es, wenn Sie Ihren Bedarf jetzt schon decken würden, da wir im vorigen Jahre ca. 5000 Stück wegen zu starker Nachfrage nicht liefern konnten.

Nr. 9340 in Carton verpackt, mit Gebrauchsanweisung, pr. Stück Mk. 0.94. Nachnahmeporto 20 Pfg. extra.

Umsonst und portofrei versenden wir unseren neuesten Hauptpreiskata og mit ca. 3000 Gegenständen, derselbe enthält schöne Weihnachtsgeschenke für Herren, Damen und Kinder, Neuheiten in Christbaumschmuck, Solinger Stahlwaren, Lederwaren, Pfeifen, Gold- und Silberwaren, sowie viele Neuheiten und geschützte Artikel.


Diese Abbildung zeigt das Geläut „Rotkäppchen" als Christbaumspitze.


Diese Abbildung zeigt das Geläut „Rotkäppchen" als Tischgeläute.

Gebr. Wolfertz, Stahlwarenfabrik und Versandhaus „Rotkäppchen", **Wald bei Solingen No. 213.**

Extra billig.

Damen-Jacketts u. Saccos von 4 Mk. bis 58 Mk.
Frauen-Paletots, 80–110 cm lang, von 8 Mk. bis 50 Mk.
Damen-Kragen und Golfcapes von 5 Mk. an.
Kinder-Jäckchen und Capes von 2⁵⁰ Mk. an.
Blusen, aparte Neuheiten, von 1 Mk. bis 25 Mk.
Kleiderröcke, hervorragender Sitz, von 2⁵⁰ Mk. bis 35 Mk.

In Kleider- und Blusenstoffen
unterhalte ich bekanntlich stets die grösste Auswahl und biete ich in Bezug auf Preise ganz besondere Vorteile.

Richard Moosberg
Lippstadt, Langestrasse 42.

Tüchtiger
Oberjustierer

auf Rundschiff-Nähmaschinen mit langjähriger Erfahrung, zuverlässige Kraft, welche geeignet ist, einem mittleren Betriebe vorzustehen, wird per bald gesucht. Gefl. Offert. mit Ang. der Ansprüche und Zeit des Eintritts unter S S. an die Exped. d. Bl.

Fabrikbesitzertochter, 24 J., blond, Verm. 150,000 M., wünscht sich mit charaktero. gesund. Herrn bald zu verheir. Verm. Nebens. Briefe an „Fides", Berlin 18.

Teilhaber.

Kapitalkräftiger Kaufmann sucht zwecks Errichtung eines
Emaillierwerkes
oder einer
Drahtweberei
in Westfalen einen tätigen Teilhaber. Fachmann mit Kapital bevorzugt.
Offerten sub K. B. 4789 an Rudolf Mosse, Köln a. Rh.

Gutsbesitzers-Tochter,
Anfang der 20er Jahre, kath., sucht Stellung zum Frühjahr od. später zwecks weiterer Ausbildung in der besseren Küche ohne gegenseitige Vergütung. Familien-Anschluß erwünscht. Näh. in der Exped.

Ein braves, properes
Mädchen
wird zum 1. April gesucht in eine Wirtschaft und Kolonialwaren-Handlung und in d. Küche zur Stütze der Hausfrau, mit Familien-Anschluß gegen guten Lohn. Von wem, zu erfr. in der Exped.

Ich suche zum 1. April ein tüchtiges, älteres
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gegen hohen Lohn.
Frau Oscar Schründer,
Emsdetten.

Es wird auf sofort oder spät. ein
Mädchen
für Haus- und Gartenarbeit gesucht. Offerten unter W. S. 21 an die Exped. dies. Bl.

Ein tüchtiger, solider, nüchterner, selbständiger, kath.
Müller
für Kundenwassermühle p. sofort gegen hohen Lohn gesucht. Stellg. dauernd und angenehm. Zeugnisabschriften erbeten.
Näheres durch:
H. Preker, Mühlenbaugeschäft, **Hamm i. W.,** Widumstr.

Suche zum 1. Januar 1906 eine
Lehrtöchin
bei Familien Anschluß ohne gegenseitige Vergütung und ein
Zimmermädchen
zum 1. April 1906.
Angebote baldigst erbeten.
Restaurant Friedenshalle
Bielefeld.
Frau Fr. Wilh. Behour.

Suche zum 1. April 1906 ein properes, jüngeres
Dienstmädchen
für leichte Hausarbeit und zur Hülfe im Kolonialwarengeschäft. Auch findet ein Sohn achtbarer Eltern Stellung bei mir zur Erlernung d. Bäckerei u. Konditorei.
Steph. Schniedersjürgen,
Wadersloh.

Ein braves, katholisches
Dienstmädchen
gesucht zum 1. April 1906.
Wwe. St. Topp,
Hotel 3 Kronen, Beckum.

Suche per möglichst bald einen zuverlässigen und nüchternen
Müller.
Familien-Wohnung und ca. 2 Morgen Land frei.
Dampfmühle Ellendorff,
Neuenkirchen, Kreis Warendorf.

Junges Mädchen
zur Hilfe in dem Haushalt gesucht.
Beckum, kl. Südstr. 1.

Zum 1. April 1906 wird ein propres
Mädchen
gesucht.
Frau Wilh. Westhoff,
Wanne.

Wegen Heirat des jetzigen suche zum 1. April ein in der Küche erfahrenes, properes
Mädchen.
Frau St. Nahrath, Ahlen

Zum 1. April 1906 ein brav. kath.
Mädchen
gesucht. Von wem, zu erfragen in der Expedition dies. Ztg.

Gute Arbeiter

erhalten sofort dauernde Beschäftigung.
Jos. Eustermann
Baugeschäft, Wiedenbrück.

Arbeiterinnen sowie jugendliche Arbeiter

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
H. Simons & Co.,
Rheda, Bez. Minden.

Tüchtige **Schlosser**
finden Beschäftigung bei dauernder Arbeit und gutem Lohn.
Cementwerk, Mülheim, Ruhr.

Suche auf sofort 2 tücht.
Schreinergesellen.
Bern. Hecker, Rheda,
Mech. Bau- u. Möbeltischlerei

Ein tüchtiger
Schreinergeselle
gegen hohen Lohn auf dauernde Arbeit gesucht.
F. Horstkötter, Beckum,
Südstraße 21.

Kath. **Schmiedegeselle**
gesucht. B. Stapel, Sendenhorst

Suche für meinen Sohn zu Ostern Stellung als
Schmiede-Lehrling
bei einem katholischen Meister, der auch Hufschmiederei betreibt.
Wwe. Peveling,
Schmiedegeschäft,
Ahlen in Westfalen.

2 tüchtige
Klempnergesellen
sucht **J. Wulff,** Wadersloh

Knecht,
junger, nüchterner, für mein Mühlenfuhrwerk auf sofort gesucht von **Wilhelm Pohlmann,**
Rheda.

Suche auf sofort oder später einen
Jungen
von etwa 15 Jahren zu allerlei Arbeiten.
A. Zumhülf, Eisenhandlung,
Wadersloh.

Suche Stelle als
Viehwärter od. Hausknecht.
Zu erfragen in der Exped.

Neuheiten in
Krawatten und Kragenschonern
Ausverkauf
Max Schwarte.

Ueberall zu haben!
Neuheit! Neuheit!
Stemker's
„Diesda" „Record"
Seifenpulver
in anerkannt vorzüglicher Qualität von heute ab mit
praktischen Zugaben
in jedem Packet.
Werner Stemker,
Münster i. W.

Knake Pianos

Aelteste u. grösste Piano-Fabrik Westfalens liefert moderne
Flügel
und
Pianos
mit vollendet schönem Ton, angenehmer Spielart, unerreichter Stimmhaltung u. Haltbarkeit.
Hoher Bar-Rabatt, bequeme Ratenzahlung.
..Probelieferung..
Reparaturen.
Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen.
Grosses Harmonium-Lager.
Gebrüder Knake,
A.-G.
Hofpianoforte-Fabrik gegr. 1808.
Münster i. W.,
Bispinghof 15/16.



Edmund Paulus,
Markneukirchen No 380.
Altbewährte Bezugsquelle für Musikinstrumente jeder Art.
Katalog gratis!
Auf Postkarten und Briefen an mich darf die No. 380 nicht fehlen.

Kutschwagen
jeder Art, neu und gebraucht, stets am Lager. Reparaturen u. Lackierung wird schnell und billig ausgeführt
Alte Wagen werden gerne in Zahlung genommen.
Joh. Braun, Wagenfabrik,
Lippstadt.

Loewen-Drogerie
Zucker,
Ia. gemahlene Raffinade 20 Pfg., bei gleichzeitigem Kaffee-Einkauf 1 Pfg. d. Pfund billiger.
Bei Abnahme von 5 Pfund Extrapreise.
Carl Busch, Detm.

Die Leser werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen und Bestellungen, die sie auf Grund von Anzeigen in der vorliegenden Zeitung machen, sich stets auf diese zu beziehen.

Billig verkaufen bringt Kundschaft in Haufen.

Kleider- und Blusenstoffe in grösster Auswahl.

Wegen vorgerückter Saison
verkaufe sämtliche
Damen-Paletots, Kragen und Kostümröcke,
Pelze, schwarz und farbig,
Herren-Anzüge, Ueberzieher u. Lodenjoppen,
Kinder-Anzüge und Ueberzieher,
die alle in den letzten Tagen noch in grossen Nachsendungen wieder eingetroffen sind,
zu bedeutend herabgesetzten Preisen!
Warenhaus L. Steinsen.,
Beckum, Nordstrasse 52.

Buckskins u. Paletotstoffe in grösster Auswahl.

Billig verkaufen bringt Kundschaft in Haufen.

Bernh. Kleinevers,
Hülstr. 34. **Beckum,** Hülstr. 34.
Möbeltischlerei u. Lager.
Etablissement für Gesamt-Ausstattung von
Zimmer-Einrichtungen.
Grösstes Lager am Platze.
Wohnzimmer ½ echt Nußbaum, Vertikow 58 Mk., Tisch 20 Mk., Sofa 40 Mk., 6 Rohr-Lehnstühle 27 Mk., Trumeaux mit Spiegelschrank 45 Mk. Sa. 190 Mk.
Schlafzimmer-Einrichtung in Eiche od. Satin, komplett mit zwei Sprungfedermatratzen von 290—750 Mk.
Salon Alt-Mahagoni oder grau Ahorn, kompl. mit Garnitur von 900—1800 Mk.
Eigene Polsterei im Hause.
Sofas v. 40 Mk. **Sprungfeder-Matratzen** v. 20 Mk.
Tannen-Möbel, fein lackiert,
Schlafzimmer, komplett, von 152 Mk. an.
Wohnzimmer, komplett, „ 84 „ „
Küchen-Einrichtung „ 42 „ „
Komplette Betten
mit guten Gänsefedern u. Barchent, von 100 Mk. an.
Sämtliche von mir gekaufte Möbel und Betten werden unter voller Garantie verkauft.
Alle vorkommenden fehlerhaften Sachen werden retour genommen und durch neue ersetzt.
Lieferung bis zu 40 km **franko per Wagen ins Haus.**
Alle von mir gekauften Möbel
sind nur erstklassiges Fabrikat. Die Preise sind dabei so äußerst billig, daß ein jeder bei mir wirklich günstig einkauft.

Pelzwaren!
Grösste Auswahl! Billigste Preise!
Gerhard Fleuter,
Beckum, Nordstrasse 10.

Suchen Sie was zum Musikmachen, so verlangen Sie meinen Hauptkatalog gratis und franko. **G. Weiss** in **Schöneck** Nr. 38 (Sachs.). Höchste Garantie. Umtausch erlaubt.

Anzeige.

Die **Landschaft der Provinz Westfalen** in **Münster** gibt **Kapitalien** auf Landgüter und ländlichen Grundbesitz. Der Zinsfuß ist nach Wahl des Darlehnsnehmers 3% oder 3½ oder 4% jährlich unter Zuschlag von ¾% zur Tilgung. Die Darlehen sind seitens der Landschaft unkündbar, während der Schuldner dieselben jederzeit ohne vorherige Kündigung ganz oder teilweise zurückzahlen kann. Der Zinsfuß kann nicht erhöht werden. Die Eintragung erfolgt zur ersten Stelle des Grundbuchs; event. bis zu ⅔ einer Ertragstaxe, welche die Landschaft anordnet.

Die Darlehen werden in Pfandbriefen gegeben, welche die Landschaft auf Antrag verstibert und dann das Darlehen bar zahlt. Den dabei erzielten Gewinn durch Agio erhält der Darlehnsnehmer, welcher im anderen Falle das Disagio trägt. Bis zum 22fachen des Grundsteuer-Reinertrages ist Taxe nicht erforderlich. Beleihbar sind nur Besitzungen von mindestens 50 Mark Reinertrag des Katasters.

Besonders **geeignet zur Ablösung höher verzinster Kapitalien.**

Nähere Auskunft und Prospekte liefert

A. Pieper, Beckum,
Elisabethstraße 9.

Der heutigen Auflage liegt eine Beilage der Firma **Carl Bunse, Gütersloh** und **Beckum,** bei, und empfehlen wir diese der Beachtung unserer Leser.

Die Firma hat es verstanden, sich das Vertrauen der Kundschaft durch besonders billige Preise, gute Waren und reelle, zuvorkommende Bedienung zu erwerben. Durch die Erfolge der Firma in Gütersloh veranlaßt, hat Herr Bunse auch in Beckum noch ein Geschäft eröffnet. Der Einkauf geschieht jetzt gemeinschaftlich mit 35 Geschäften in Rheinland, Westfalen und Hannover. Diese großen Vorteile kommen der werten Kundschaft uneingeschränkt zu gute.

Wir empfehlen angelegentlichst den Besuch der Geschäfte der Firma in Gütersloh u. Beckum; ohne Kaufzwang werden jedermann die großen Läger in sämtlichen **Manufaktur- u. Kurzwaren, Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektion** bereitwilligst vorgezeigt.

Kinder-kleidchen
von 70 Pfg. an.
Ausverkauf
Max Schwarte.

+ Magerkeit. +
Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unschädlich. Aerztl. empf. **Streng reell** — kein Schwindel. Viele Dankschreib. Preis Kart. mit Gebrauchsanweis. 2 Mark. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto.
Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 328, Königgrätzerstr. 78.

Rote, glatte, schöne
Maschinen-Ziegelsteine,
hart und garantiert wetterfest, liefert billig
(früher von Köppen'sche)
Dampfziegelei von
C. D. Otto Vollmann, Soest.

Nähmaschinen
Dürkopp & Phönix
haben auf der Weltausstellung in Lüttich **die höchsten Auszeichnungen errungen,** beide Marken halte stets am Lager zu äußerst billigen Preisen.
Berliner Maschine zu Mk. 42.
Einen großen Posten
gebrauchte Nähmaschinen
gebe unter Garantie für Mk. 15 bis **Mk. 20** ab.
H. Jaspert,
Sendenhorst.

Königl. Preuß. 213. Klassen-Lotterie.
Zur **Hauptziehung,** am 7. November beginnend, habe noch ½, ¼, ⅛ und ⅒ **Kauflose** abzugeben.
Thurmann,
Königlicher Lotterie-Einnehmer,
Lippstadt.

Geld Darlehen gibt reellen Leuten ohne unnötige Vorauszahlung **Rohlmann,** Berlin 104, Pragerstr. 29. Rückporto.

Freiburger Geld-Lotterie.
Hauptgewinn 100 000 Mark.
Ziehung 15., 16., 17. u. 18. Novbr.
Lose 3 Mk. 30, Porto u. Liste 30 Pf.
Frz. Jos. Bürger, Cöln, Ursulastr.

und den Freiherren v. Fürstenberg und Bittinghoff-Schell erhalten. Außerdem war Exzellenz v. Merveldt Ehrenritter des souveränen Malteser-Ritterordens, Komtur ad. hon. des Königl. bayerischen St. Georgs-Ordens. Ende Juli d. J. wurde ihm das Prädikat „Exzellenz" verliehen. Er war als Vertreter des westfälischen Uradels das Haupt der streng katholischen Familie v. Merveldt, die in Westfalen und Ungarn (Kroatien) großen Grundbesitz hat. Das Fideikommiß Lembeck, dessen Nutznießer Exzellenz v. Merveldt war, umfaßt 10 Rittergüter in den Kreisen Recklinghausen, Lüdinghausen, Münster, Beckum und Coesfeld. Da die Ehe kinderlos geblieben ist, geht das Fideikommiß über an den Bruder des Verstorbenen, Grafen Friedrich v. Merveldt zu Freckenhorst. Dieser ist am 8. Mai 1843 zu Freckenhorst geboren und hat sich am 25. Mai 1871 zu Velen mit Luise Freiin von Landsberg-Velen, geb. am 16. Januar 1849 zu Münster, vermählt. Der Ehe sind 6 Kinder entsprossen, 2 Töchter und 4 Söhne. (Westf. Merkur.)

Vermischtes.

— **Lübeck**, 2. Nov. Ein Einwohner in Bentwisch-Oberndorf erhängte sich kurz vor seinem 100. Geburtstage, um ihn nicht zu erleben.

— **Heiligenstadt**, 1. Nov. Die hiesige Schwanen-Apotheke ist für den Preis von 180 000 M. in den Besitz des Apothekers Karl Pellengahr übergegangen.

— **Dresden**, 1. Nov. Zu der Dienstentlassung des Geh. Hofrates Dr. Meyer wird noch berichtet: Nach dem Urteilstenor hat die Disziplinarkammer dem Antrage der General-Direktion der königlichen Sammlungen auf Dienstentlassung nach reiflicher Erwägung stattgegeben. Geh. Rat Meyer habe sich als Staatsdiener unwürdig gezeigt, die Verfehlungen seien schwerer Natur, indem er in einer ganzen Reihe von Fällen eigene Gegenstände der Dienstbehörde verkaufte und sich von dritten Personen zwecks Täuschung der Dienstbehörde Rechnungen und Quittungen ausstellen ließ. Seit 1895 hat er z. B. für 5000 M. eigene Bücher der Bibliothek des Museums einverleibt und sich von auswärtigen Buchhandlungen hierüber zwecks Verschleierung des Sachverhaltes Rechnungen ausstellen lassen. 1000 Mk. behielt er für sich, welche er vom Hamburger Museum für den Verkauf eines Skeletts erhielt; er täuschte die Behörde, indem er angab, es habe kein Kauf, sondern nur ein Tausch stattgefunden. Schließlich ist erwiesen, daß er einen ausgedehnten, unzulässigen Nebenerwerb betrieben hat, indem er sich von sämtlichen Lieferanten für das Museum Provisionen in Höhe von 5 00, 3000 ꝛc. Mark zahlen ließ; eine Firma bedrohte er sogar damit, ihren Namen aus der Lieferantenliste zu streichen, wenn sie seinem Verlangen nicht stattgebe. Das Urteil erregt in Dresdener Kreisen viel Aufsehen.

— **Wien**, 3. Nov. Wie das k. k. Telegr. Korr.-Bur. meldet, sind bei den gestrigen Kundgebungen zwölf Personen schwer und 27 Personen leicht verletzt worden.

— **Pirna**, 2. Nov. Während der Vater einen Weg besorgte, ertranken im benachbarten Markersbach drei im Alter von 4, 3 und 1½ Jahren stehende Kinder eines Schuhmachers. Man nimmt an, daß das Aelteste auf einen Stuhl geklettert ist und die Streichhölzer von der Wand heruntergeholt hat. Beim Spielen mit dem Feuer haben sich ein paar Filzschuhe entzündet und derartigen Qualm verbreitet, daß alle drei den Tod fanden.

— **Die Roheiten der amerikanischen Studenten** gegenüber den „Füchsen" haben die Universitätsbehörden schon oft zum Einschreiten veranlaßt. Unlängst ereignete sich wieder eine solche Ausschreitung an der Universität von Michigan, in Ann Abor. Der Fall liegt noch schwerer, weil die in der Dunkelheit Ueberfallenen keine „Füchse" waren, wie die Studenten angenommen hatten, sondern zwei Privatdozenten. Die Herren mußten der Uebermacht weichen, auf die Bäume klettern und eine halbe Stunde auf dem kalten Erdboden knieen. Während dieser Zeit wurden Eier auf ihren Köpfen zerschlagen und Töpfe mit Milch über sie ausgeschüttet. Die Quälereien endeten damit, daß man die beiden in einen Teich warf, aus dem sie sich nur mit großer Mühe retten konnten. Die Täter mußten sich bisher noch der Strafe zu entziehen.

— **Lippisches Schlummerlied.** Der Ahnfrau des Fürsten Leopold III., Modeste v. Unruh, in Ehrfurcht zugeeignet.

Schlaf', Modeste, schlaf'!
Zum Fürsten ward der Graf.
Das Reichsgericht, es war Dir hold,
Blaublütig ist Dein Leopold.
Schlaf', Modeste, schlaf'!

Schlaf', Modeste, schlaf'!
Der Wolf, er ward zum Schaf,
Der Schaumburg, der sich so blamiert,
Hat Euch als erster gratuliert,
Schlaf', Modeste schlaf'!

Schlaf', Modeste, schlaf'!
Sei wieder gut und brav!
Denn ebenbürtig bist ja Du;
Drum, alte Unruh, geh' zur Ruh!
Schlaf', Modeste, schlaf'! (Jugend.)

Meinungsaustausch.*)

× **Schloß Holte**, 1. Nov.

Der werte Artikelschreiber, der in der Montagsnr. d. Bl. den „Aufsatz" über Kirchenvorstandswahlen gebracht hat, hätte sich wohl besser über die Wahlträgheit des überwiegenden Teiles der Bevölkerung der Pfarre Kaunitz statt über den „Ueberfall" einiger Schloßholter Arbeiter entrüstet. Wir finden absolut nichts von Ueberfall darin, daß wir, nachdem wir uns pünktlich im Wahllokal eingefunden, ganz friedlich ½ Stunde auf das Erscheinen der übrigen Herren Wähler gewartet haben. Wir können jedenfalls nichts dafür, wenn die letzteren zur Mittagsschläfchen noch nicht beendet hatten als man sie holen wollte. Unseres Erachtens nach sollte man uns danken, daß wir damit begonnen haben, dem [illegible] Wahl-Schlendrian ein Ende zu machen. Wenn wir nicht gekommen wären, würde die Wahl kaum möglich gewesen sein. Also auf mehrmalige öffentliche Publikation geht man nicht zur Wahl, sondern nur wenn man geholt oder direkt eingeladen wird. Wir sind nicht besonders zur Wahl eingeladen worden und haben trotzdem unsere Wahlpflicht erfüllt. Das verdient Lob. Wir wollen den Frieden nicht stören, wir wollen auch nichts mit Gewalt erzwingen, sondern nur gleiches Recht für alle. Wir wollen weder die Pfarrkirche noch deren Kasse stürmen. Die Herren Vorstandsmitglieder hätten deshalb ruhig am Sonntag die festgesetzte planmäßige Tellerkollekte abhalten sollen statt zu unterlassen. Das Prädikat Hauptfriedenstörer darf der werte Herr des Meinungsaustausches der Montagsnr. für sich in Anspruch nehmen, da er die Geschichte an die große Glocke gehängt und uns zur Gegenrede gezwungen hat. Daß wir in Schloß Holte, das über 6 Kilometer von der Pfarrkirche entfernt liegt, nichts sehnlicher wünschen als das baldige Zustandekommen unseres Kapellenbaues, kann und wird uns kein rechtschaffener und vernünftiger Mensch verargen. Wir hoffen daß in dieser Angelegenheit nicht nur die ganze Pfarrgemeinde uns hülfsbereit zur Seite springen wird, sondern daß auch alle Leser dieses Artikels sich bewogen fühlen werden, uns durch einen Baustein die baldige Erreichung unseres edlen Zieles erleichtern.

*) Für das unter dieser Rubrik Veröffentlichte übernimmt die Redaktion nur die preßgesetzliche Verantwortung.

Letzte Drahtnachrichten.

+ **Berlin**, 4. Nov. Die Reichsbank erhöhte den Diskont auf 5½ pCt., den Lombardzinsfuß auf 6½ pCt.

+ **Warschau**, 4. Nov. Gestern wurde die Ruhe nicht wesentlich gestört.

□ **Kiew**, 4. Nov. Der Eisenbahnverkehr wurde wieder aufgenommen.

Stadttheater Bielefeld.

Wochenspielplan vom 4. bis 11. Novbr. 1905.

Sonnabend, 4. November: Vorstellung zu kleinen Preisen. (6. Vorstellung im Schiller-Zyklus.) **Wallensteins Tod.** Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Sonntag, 5. November: (zum ersten Male): **Die Quitzows.** Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.

Montag, 6. November: Der Generalkonsul. Operette in 3 Akten von Alexander Landesberg und Leo Stein. Musik von Heinrich Reinhardt.

Dienstag, 7. November: Die Landstreicher. Operette in 2 Akten und einem Vorspiel von L. Krei und E. Lindau. Musik von C. M. Ziehrer.

Mittwoch, 8. November: Erstes Gastspiel des Herrn Carl William Hallen. Charleys Tante. Schwank in 3 Akten von Brandon Thomas.

Donnerstag, 9. November: (zum ersten Male): **Ueber unsere Kraft.** (Zweiter Teil.) Schauspiel in 4 Aufzügen von Björnstjerne Björnson.

Freitag, 10. November: Keine Vorstellung.

Sonnabend 11. November: Vorstellung zu kleinen Preisen. (7. Vorstellung im Schiller-Zyklus). **Maria Stuart.** Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.

Eine besondere Ehrung wurde der Maggi-Gesellschaft auf der Frankfurter Kochkunst-Ausstellung zuteil. Sie erhielt außer der goldenen Ausstellungsmedaille und einem Ehrendiplom noch die goldene Medaille des Internationalen Verbandes der Köche anerkannt. Auch auf der Kochkunst-Ausstellung in Solingen wurden die Maggi-Erzeugnisse mit der goldenen Medaille und einem Ehrenpreis prämiiert.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Friedrich Müller in Bielefeld, für den übrigen Inhalt: Jul. Bertr. Joseph Hellendahl in Cöln. — Rotationsdruck und Verlag von C. Bertelsmann in Gütersloh und Cöln. — Expedition: Bielefeld, Niederwall.

Katholischer
Kirchen-Kalender
für Bielefeld.

Sonntag, den 5. Novbr.

7 Uhr stille bl. Messe.
8 Uhr Frühmesse.
9½ Uhr Hochamt mit Predigt.
11¼ Uhr stille bl. Messe m. Predigt.
2½ Uhr Christenlehre.

Kath. Arbeiterverein
Bielefeld.

Sonntag, den 5. November cr., nachmittags 4½ Uhr:

General-Versammlung
im kath. Vereinshause, Heepertstr. 2.

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Beratung der Statuten.
3. Wahl der Beisitzer.
4. „ der Vertrauensmänner.
5. Verschiedenes.

Der Präses.

Zur Sühne

für die vielen Beleidigungen des Hhl. Sakramentes bitte ich alle, besonders die Mitglieder der Sakramentsbruderschaft u. der ewigen Anbetung um ein Almosen für die mit **170,000 Mark** Schulden belastete Kirche (dabei noch nicht vollendet) vom heiligsten Altarssakrament in Berlin. Täglich bete ich mit der Gemeinde bei der hl. Messe für unsre Wohltäter.

C. Hoheisel, Kuratus
von St. Corpus Christi,
Berlin N.O. 18, Thornerstr. 63.

Bekanntmachung.

Am Montag, dem 6. November cr., 12 Uhr mittags, werde ich am Pfandlokale **Gasthof Bomke** zu **Wadenloh** im Zwangsvollstreckungswege:

1 Partie Stühle u. Bretter, 8 Schweine, 1 Lebensversicherungs-Police und Ladensachen

meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Oelde, den 3. November 1905.

Flormann,
Gerichtsvollzieher.

Stadtverordneten-Wahl.

Arbeiter von Oelde, Wähler der III. Klasse,
wählt nur
Rich. Bruno,
der Eure Interessen am besten wahrnehmen wird.

Mehrere Wähler.

Am **Dienstag, dem 7. Nov., mittags 12 Uhr,** werde ich im Vereinslokale Wirt **Möllenhoff** zu **Enningerloh** im Zwangsvollstreckungswege

1 Spielautomat, 1 Sofa und 12 Stühle

meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Oelde, den 3. November 1905.

Flormann,
Gerichtsvollzieher.

Zur **Selbstbereitung**
von Cognac, Rum, Likören verwende man einzig und allein nur die berühmten

Original Reichel Essenzen

Marke „Lichtherz".

Natürliche Destillate u. **Extrakte** zur leichten u. schnellen Herstellung der feinsten Liköre Branntweine Punschextrakte, Fruchtsyrupe etc. Ein Versuch ist sofort ohne Risiko!

Allein echt nur mit Marke **Lichtherz** von **Otto Reichel,**
Berlin SO., Eisenbahnstr. 4.
„Die Destillierung im Haushalt" völlig kostenfrei!

Niederlagen in ganz Deutschland in den durch Schilder kenntlichen Droguerien, Apotheken ꝛc.

wo nicht erhältl., Versand ab Fabr.

In Oelde bei
Conr. Haack, Löwendrogerie



Ein Transport halbjähriger echter ostfriesischer

Zuchtbullen

ist angekommen und zu haben bei

Louis Rose,
Beckum.

Gesang-Verein St. Joseph,
Bielefeld.

Am Sonntag, dem 5. November 1905,
findet im kath. Vereinshause ein
Musikalischer Abend mit Theater
statt, wozu ergebenst einladet

Der Vorstand.

Beginn präcise 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
Karten im Vorverkauf bei den Mitgliedern 40 Pfg.

Höchste Leistung.
Mässigste Preise.

Franz Packenius,
Photograph,
BIELEFELD, Körnerstr. 1
(am Niederwall).

Aufnahme und Vergrösserungen
in gediegenster Ausführung zu billigsten Preisen.

* * *

Z. Zt. separate Ausstellung: VI. moderne Kunst-Ausstellung, altes Postgebäude.

Umsonst u. franko Illustr. **Pracht-Katalog** über Neuheit. in Stahl-, Leder-, Gold-, Optik-, Spiel-, Musikw. etc., ca. 5000 Gegenst. auch Sehr interessant f. Jeden

Fritz Hammesfahr Fabrik. u. Versandhaus, **Foche** bei Solingen. Bitte zu verlangen



Neuheit! Nur bei mir zu haben. D.R.G.M. 5jähr Garantie.
Versand p. Nachnahme od. vorh. Kassa.

Beste Rasiermesser der Welt. Kronen-Diamantstahl . . M 3.25 Kron-n Silberstahl . . . M 2.25 Streichriemen . . . M 1.00
Rasierschneidemaschine „Perfect" M 5.00
Oel-Abziehsteine in Etui à M. 2.50 u. 5.00
Rasierschalen u. Pinsel à M. 0.50
Rasierseife u. -Pulver à M. 0.25
Kompl. Rasiergarnitur mit Blutstiller in hübschem Etui M. 6.00.
Briefmarken nehme in Zahlung.

Bei grösseren Sammel-Kauf. Extravergünstigungen.

Handels-Nachrichten.

Marktpreise in Soest vom 31. Oktober 1905.

Butter, Pfund	1,25 ℳ	Rettiche, 4 Stück	10 ₰
Hühnereier, 10—11 Stück	1,00 „	Schwarzwurzeln, Pfund	20 „
Enteneier, 8 Stück	1,00 „	Sellerie 2 Knollen	15 „
Kartoffeln Ztr.	3,50 „	Porree, Bund	10 „
Mäusekartoffeln, Ztr.	4,50 „	Wurzeln, 1 Pfund	4 „
Weißkohl, 45 Köpfe	3,00 „	Roterüben, 4 Stück	10 „
Rotkohl, Kopf	20 ₰	Steckrüben 3 Stück	10 „
Wirsingkohl, Kopf	10 „	Zwiebeln, Pfund	6 „
Blumenkohl, Kopf	25—30 „	Wallnüsse, 100 Stück	40 „
Aepfel, Zentner	18—22 ℳ	Kopfsalat, 4 Köpfe	10 „
Birnen, Zentner	10 „	Kohlrabi, 4 Stück	10 „
Pflaumen, Zentner	„	Weintrauben, Pfd.	15 „

□ **Friedrichsfelde**, 3. Novbr. (Amtl. Marktbericht vom Magerviehhof.) Rindermarkt. Auftrieb: 1113 Stück, davon 625 Milchkühe, 96 Zugochsen, 392 Stück Bullen, Jungvieh und Fresser. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft; Jungvieh zur Mast leicht verkäuflich. Prima Kühe gesucht und über Notiz bezahlt.

Es wurden gezahlt: Milchkühe und hochtragende Kühe. a) 4—6 Jahre alt: 1. Qual. (schwere gute) 380—450 Mk., 2. Qual. (gute mittelschwere) 275—340 Mk., 3. Qual. (leichte Durchschnittsware) 180—270 Mk.; b) ältere Kühe: 1. Qual. (schwere gute) 290—350 Mk., 2. Qual. (mittelschwere) 190—280 Mk.; c) hochtragende Farsen: 240—350 Mk. Original-Wesermarsch-Farsen — bis — Mk.

Zugochsen. (Norddeutsches Vieh, Ost- und Westpreußen, Pomm., Schlesier): 1. Qual. —,—, 2 Qual. —,— Mk. (Süddeutsches Vieh.) a) Gelbes Frankenvieh, Scheinfelder: 1. Qual. — bis — Mk., 2. Qual. 380—460 Mk., b) Pinzgauer: 1. Qual. —, 2. Qual. — Mk.; c) süddeutsches Scheckvieh, Simmenthaler, Bayreuther: 1. Qual. 525—560, 2. Qual. ——.

Jungvieh. Niederungsvieh zur Zucht (¾—1½ Jahre alt): 1. Qual. 1 5—280 2. Qual. 160—200 Mk.; zur Mast: 1. Qual. 135 bis 200, 2. Qual. 100—130 Mk. Höhenvieh zur Zucht: 1. Qual. 185—300 Mk., 2. Qual. 170—250 Mk.; zur Mast: 1. Qual. 220—235 Mk.; b) Bullen und Stiere (1½—2½ Jahre alt): Niederungsvieh zur Zucht: 1. Qual. 450—575, 2. Qual. 270—300 Mk.; zur Mast: 1. Qual. 260—310 Mk. Höhenvieh zur Zucht: 1. Qual. 500—560, 2. Qual. 450—480 Mk.; zur Mast: 1. Qual. 260—320 Mk., 2. Qual. 230—260 Mk. c) Farsen: Niederungsvieh zur Zucht: 1. Qual. 330—375 Mk 2. Qual. 250—300 Mk.; zur Mast: 1. Qual. 235—260 Mk. Höhenvieh zur Zucht 1. Qual. 350—400 Mk. 2. Qualität 200—285 Mk.

H. Hettlage

Fernrut 948. **Bielefeld** Niederwall Ecke Jahnplatz.

Westfalens grösste und billigste
Spezial-Konfektionshäuser
in
Bielefeld, Münster, Hamm, Hagen.

Herren-Paletots Mk. 9—60
Herren-Anzüge Mk. 9—55
Knaben-Paletots Mk. 3—25
Knaben-Anzüge Mk. 1.85—30
Herren-Hosen Mk. 1.90—18
Herren-Lodenjoppen warm gefüttert 4.50—35
Pelerinenmäntel, Havelocks und Capes wasserdicht imprägniert, Mk. 11—52
in grösster Auswahl — in besten Stoffen — in allen Grössen etc.

Stadttheater
Bielefeld.
Sonnabend, 4. November 1905:
Vorstellung zu klein. Preis.
(6. Vorstellung im Schiller-Zyklus.)
Wallensteins Tod.
Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.
— Anfang 7½ Uhr. —
Sonntag:
(Zum ersten Male):
Die Quitzows.
Schauspiel in 4 Akten von E. v. Wildenbruch.
— Anfang 7 Uhr. —
Montag:
Der Generalkonsul.
Operette in 3 Akten von H. Reinhardt.

Kaisergarten
Oelde.
Sonntag, 5. November,
Tanzkränzchen
(im oberen Saale).
Anfang 8 Uhr.

Emil Mohn
Dortmund
empfiehlt sich zur promptesten Lieferung in
Baubedarfs- und technischen Artikeln,
Werkzeuge etc.
Ia. Verbindungen.

Strickgarne
von 4½ Pfg. an
im Ausverkauf
Max Schwarte,
Oelde.

Spekulatie
täglich frisch, à Pfd. 80 Pfg.
Konditorei Theod. Northoff,
Beckum, Nordstraße.



94 ₰
Christbaumgeläute Engelfreut, wie Abbild., als Baumspitze u. Tischgeläute zu benutzen. Das beste Geläute der Gegenwart. Kaufen Sie nur Engelfreut und stellen es jedem anderen Geläute gegenüber. Sie werden Engelfreut als das allerbeste und schönste finden. Vom Kaiserlichen Patentamt geschützt.
Volksfreund-Wetterhaus, neu verbessert, wie Abbild., mit Thermometer unter Garantie, daß jedes Stück genau jede Veränderung anzeigt, ca. 20 cm hoch.
Taschenmesser mit 2 Ia. Stahlklingen u. Korkzieher, hochfeine Qual.
Scheere, weltberühmte Kaiser Friedrich-Scheere, aus gutem Stahl, vernickelt und vergoldet.
Taschenfernseher oder Theaterglas u. Leseglas neu patentamtlich geschützt.
Pexirbörse echt Rindleder mit Innentasche bis 9 cm hoch, 9 cm breit nur von Eingeweihten zu öffnen.
Künstler-Mundharmonika mit 20 Stimmen oder 40 Töne in Etuis.
Christkindchen oder Weihnachtsmann großartig schön.
Jeder der obigen Gegenstände kostet 94 ₰ bei Bestellung v. mindestens 10 St., bei weniger als 10 St. + 97 ₰ Porto, Kistchen u. Verpackung 90 ₰ extra für jedes Postpaket. 1 Postpaket kann enthalt. 12—20 St. Versand per Nachnahme. Kein Rückgeld zurück, wenn nicht gefällt. **Gratis** versende an Jedermann ohne Kaufzwang meinen illustr. Haupt- u. Weihnachtskatalog m. wundervoll Weihnachtsartikeln 2c. ca. 4000 Nrn. u. Abbildungen, diese Neuheiten von Solinger Stahlwaren 2c. 2c.
Weltbekannte Stahlwarenfabrik und Versandhaus
Friedrich Wilhelm Engels
Nümmen-Gräfrath bei Solingen.
(meine Adresse bitte voll und ganz zu schreiben.) № 105.



Mein diesjähriger
Ausverkauf zurückgesetzter Waren
beginnt am
Montag, dem 6. November.
Gustav Enselmann, Hamm i. W.

Lichterloh.
Tuchaus **gefahrloser** Feuerzünder aus Hartpetroleum. **Explodiert nicht.** **40 Anfeuerungen für 10 Pfg.**
Wiederverkäufer gesucht.
Generalvertrieb für Bielefeld u. Umgegend **Wilms & Co.** G. m. b. H. en gros. Kohlen, Koks, Briketts en detail. **Bielefeld,** Herforderstr. 33. Fernsprecher Nr. 39.

Suche per sofort oder später ein
Mädchen
aus guter Familie für Laden und Hausarbeit. Waschfrau wird gehalten.
Gerh. Brökelmann, Bäckermstr., Gütersloh, Nähe der kath. Kirche.

Kopf-, Kleider-, Hut- u. Taschenbürsten, Zahn- und Nagelbürsten sowie sämtliche **Haushaltungs-Bürsten** empfiehlt
W. Schwinn, Beckum.

Burgunder-Weinmost,
alkoholfreier naturreiner Traubensaft, bei
F. Schmülling,
Weinhandlung, Beckum.

Viehmarkt.
Zu kaufen gesucht:
Ein Paar alte oder junge Pfauhauben von **Kaspar Kochjohann, Oelde,** Grüner Weg 41.

Fleißiges, sauberes
Mädchen
auf sofort gesucht.
Frau Apotheker Schmitz,
Rietberg.

Auf sofort
2 Schlossergesellen
in eine **Maschinenfabrik** gesucht. Meldungen unter **R. B. 322** besorgt die Exped. d. Bl.

Sämtliche Schreibmaterialien
E. Holterdorf, Buchhandlung,
Oelde.

Kaisergarten
Oelde.
Sonntag, 5. November,
Ausschank von
Münchener Augustinerbräu.

Kotten,
gutes **Wohnhaus mit 5 Morgen gutem Sandboden u. kl. Wiese,** nahe der Kirche, z. 1. April 1906
zu verpachten.
Winterfrucht bestellt.
Schencking, Amelsbüren.

Formulare
zu
Kostenanschlägen
und
Massenberechnungen
vorrätig bei
E. Holterdorf, Oelde.

A. Niehüser, Oelde.
Grosse Auswahl
Ringe.

Landwirtssohn
sucht Stelle als Kutscher
am liebsten bei einer besseren Herrschaft. Näh. in d. Expd. d. Bl.

Heizbares einf. möbl. Zimmer mit Morgenkaffee in Oelde zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter **L. F.** befördert die Exp. d. Bl.